

Grubenlampenproduzenten des Sauerlandes: Wilhelm und Ernst Rötelmann, Werdohl.

Walter TANKE, Dortmund

Zusammenfassung

Die Firma Gebr. Rötelmann, gegründet 1876, hat spätestens ab 1906 Acetylen-Grubenlampen vertrieben, möglicherweise auch schon selbst hergestellt. Nach Gründung des Zweigwerkes Rötelmann & Co, 1911, ebenfalls in Werdohl, übernahm Gebr. Rötelmann ausschließlich den Vertrieb der von Rötelmann & Co produzierten Lampen. Bis zum Ende des 1. Weltkriegs bestand das Lampenprogramm überwiegend aus aufwendig gearbeiteten Grubenlampen: Kronen-, Nova-, Schraubboden- und Granatlampen sowie aus Sturmfackeln und Bügellampen. Danach wurde das Programm wesentlich reduziert und bis zum 2. Weltkrieg nur noch industriell einfacher zu produzierende Lampen hergestellt (Bajonett-, Bügel-, Granatlampen und Sturmfackeln). Neben der Fertigung für den heimischen Markt gingen die Lampen ins südwesteuropäische Ausland und nach Übersee (Asien, Südamerika). Anfang der 50er Jahre stellte Rötelmann & Co Produktion und Vertrieb der Lampen ein. Detailbeschreibungen und zeitliche Datierung der Lampen erleichtern dem Sammler die Zuordnung von Acetylenlampen der genannten Firma.

Einleitung

Die Recherchen zu der Grubenlampenfirma Rötelmann gestalteten sich etwas schwierig, da zur Firmengeschichte relativ wenig Unterlagen aufzufinden waren.

So können zu Verkaufsregionen und Querverbindungen zu anderen Firmen nur Angaben gemacht werden, die sich im wesentlichen aus den Gesprächen mit ehemaligen Mitarbeitern ergaben. Die vorhandenen Kataloge, Konstruktionszeichnungen, Firmenanzeigen und nicht zuletzt auch die identifizierbaren Lampen lassen es jedoch sinnvoll erscheinen, auch die Lampenfirma Rötelmann gesondert darzustellen.

Firmengeschichte

Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs im südwestfälischen Sauerland gründeten die Brüder Wilhelm (Abb 1 o.l.) und Ernst Rötelmann 1876 die Handelsfirma Gebr. Rötelmann als Stahl- und Eisenwarenhandlung in erster Linie für den Bergbau (Abb. 2). Ein Jahr nach der Firmengründung starb Ernst Rötelmann und Wilhelm Rötelmann führte die Firma allein weiter. Da er offensichtlich Produktion und Verkauf in einer Hand haben wollte, gründete er zusammen mit Dösseler 1888 eine Dampfhammerschmiede, die er aber bereits 1894 wieder an A. Schlesinger verkaufte. Danach widmete er sich zunächst dem weiteren Ausbau der Handelsfirma u.a. errichtete er eine Zweigfirma in Lothringen (!), die allerdings nach dem 1. Weltkrieg aufgegeben werden mußte. Erst 1910 begann er wieder mit dem Aufbau einer neuen Produktionsfirma, die von 1911 bis 1921 nach dem Austritt des zweiten Inhabers unter dem Namen Rötelmann & Petermann firmierte und Acetylen-Grubenlampen,

Armaturen für den Bergbau sowie Maschinenteile herstellte. Nach dem Tod W. Rötelmanns kurze Zeit später wurde die Firma in eine Kommanditgesellschaft Rötelmann & Co mit den Inhabern P. R. Hopmann und A. Bröking und 1944 in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Bereits in den 30er Jahren beschäftigte sich Gebr. Rötelmann nicht mehr ausschließlich mit Produkten für den Bergbau, während zu dieser Zeit Rötelmann & Co ausschließlich als Produzent für Bergbaubedarf fungierte. Nach dem zweiten Weltkrieg gab Gebr. Rötelmann den Bergbausektor auf und war vorwiegend auf dem Sektor Baumaschinen und Kunststoffprodukte tätig (Baberg, 1963). Rötelmann und Co übernahm nun auch noch den Vertrieb der eigenen Produkte für den Bergbau in erster Linie Stähle, Präzisionsventile etc. und Acetylenlampen (Abb. 6). Mitte der 50er Jahre produzierte und vertrieb auch Rötelmann und Co keine Grubenlampen mehr, wie man anhand der Anzeigen in Fachzeitschriften feststellen kann (Abb. 7). Ebenso wie bei anderen Grubenlampenproduzenten dürfte dann durch den Siegeszug der elektrischen Grubenlampe die Produktion eingestellt worden sein.

Beide Firmen existieren noch heute.

Ab wann Rötelmann mit einer eigenen Lampenproduktion ins Bergbaugeschäft eingestiegen ist, kann nicht genau bestimmt werden. Da sie als Großhandelsfirma geplant war, dürfte sie zumindest bis 1906 Grubenlampen anderer Firmen vertrieben haben. 1906 lässt sich Rötelmann das erste Gebrauchsmuster „Verschluß für Acetylen-Grubenlampen usw., Nr. 283824“ eintragen. Der Lampentyp ist bis heute nicht bekannt geworden, möglicherweise handelt es sich um die Schraubbodenlampe (Abb. 54a) oder die Handlampe mit Schraubverschluß (Abb. 54b). 1908 folgt das nächste Gebrauchsmuster mit der Nummer 349794: „Verschluß für Acetylengaslampen mit innenliegender von außen anzieh- bzw. lösbarer Verschraubung“, vermutlich der Verschluß der Kronenlampe. Im gleichen Jahr wird ein Bügelverschluß ebenfalls als Gebrauchsmuster geschützt. Aufgrund des Titels: „Am Carbidbehälter drehbar befestigter Bügelverschluss für Acetylengaslampen, mit gesondertem Schraubenhalter und Aufhängewirbel, Nr. 354232“, könnte es sich hierbei um einen Bügel wie bei der „Nova-Lampe“ handeln. 1909 wird ein Gebrauchsmusterschutz auf eine „Acetylen-Lampe mit seitlich am Wasserbehälter angebrachtem und mit Reinigungsschraube versehenem Brennerhahn (= Brennerträger), Nr. 399315“ eingetragen. 1913 folgt eine Eintragung über: „Azetylen-Grubenlampe mit angebrachten Verstärkungsrippen“ (vielleicht der Typ, der in Abb. 69 dargestellten Granatlampe, die in dieser Form nur aus dem Marsberger Raum bekannt wurde). 1922 schließlich noch ein Gebrauchsmuster: „Vorrichtung an offenen Acetylengrubenlampen zum Schutze gegen das Schaukeln und zum Geradehalten beim Hängen an den Förderwagen und zum Kaffeewärmen“. Hier handelt es sich wahrscheinlich um den Bügelverschluss mit beweglichem Doppelbügel (Abb. 86), wie er in ähnlicher Form im Siegerland üblich war. Weitere Gebrauchsmuster sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

Obwohl Gebr. Rötelmann als reine Großhandelsfirma und nicht als Produktionsbetrieb geplant war, sind alle Gebrauchsmuster auf sie eingetragen worden. Auch in sämtlichen bis heute bekannt gewordenen Katalogen und Zeitungsanzeigen bis zum Ende des 2. Weltkriegs firmiert Gebr. Rötelmann als Produzent von Acetylen-Grubenlampen.

Andererseits lässt sich für Rötelmann & Co anhand der Konstruktionszeichnungen von Acetylenlampen ab Mitte der 20er Jahre bis Mitte der 40er Jahre die Produktion von Grubenlampen belegen. Ob diese Aufteilung in zwei Betriebe rein steuertechnische oder andere Gründe gehabt hat, lässt sich heute nicht mehr klären.

Mit Beginn der 20er Jahre vereinfacht Rötelmann das Lampenprogramm. Die ehemals ästhetisch schöneren und teilweise aufwendiger zu fertigenden Handlampen wie Kronen-, Nova- und Schraubbodenlampen werden aufgegeben. Ebenso werden die Lampen auch nicht mehr mit Herstellerschildern markiert. Die Angebotspalette umfasst nur noch Bügel-, Granat-, Bajonettlampen und Sturmfackeln (Abb. 31-35). Alle übrigen in den Katalogen L5 und L6 abgebildeten Lampen sind Fremdfabrikate (Dominit, Friemann und Wolf, Hesse, Scharlach etc.), die mit den eigenen Produkten zusammen vertrieben wurden.

Die Firmenverbindungen reichten über den heimischen Raum (vorwiegend Sauer-, Siegerland, Westerwald) hinaus nach Lothringen (bis 1918), Frankreich, England, Spanien, Italien, Türkei, Griechenland, Südamerika, Australien, China (Anonym, 1922,23). 1938 mußte ein Großauftrag von Sturmfackeln für den Iran abgewickelt werden. Vor Beginn des 2. Weltkrieges stellte die Firma in großem Umfang 2cm-Granathülsen für die Wehrmacht her. Ab 1933 wurden ebenfalls für den Tunnelbau im damaligen Deutschen Reich Großaufträge über Sturmfackeln abgewickelt.

Lampenmodelle der Firmen Gebr. Rötelmann, Rötelmann und Co

Eine eindeutige Zuordnung der Lampenfabrikation zu einer der beiden Firmen ist über den gesamten Zeitraum der Lampenfabrikation nicht möglich. Sicher ist nur, daß Gebr. Rötelmann vor 1911 alleiniger Lampenhändler war. Ob sie ihre Lampen selbst produzierte oder herstellen ließ, ist bis heute nicht bekannt. Da ab 1911 Rötelmann & Co als Lampenhersteller für Gebr. Rötelmann arbeitete und in sämtlichen Werbeanzeigen und Katalogen immer Gebr. Rötelmann als Fabrikant erscheint, wird der Einfachheit halber im folgenden nur von Rötelmann gesprochen und keine Unterteilung in die beiden Firmen vorgenommen.

Öllampen

In keiner bisher bekanntgewordenen Anzeige wird auf die Fabrikation von Öl- bzw. Bergmannslampen (wie Froschlampen um die Zeit zwischen 1880 und 1900 genannt wurden) hingewiesen. Zwar gibt es im „Preisbuch über Acetylen-Lampen u. Laternen auch zwei Seiten, auf denen Frosch- bzw. Linsenlampen abgebildet sind, aufgrund des Katalogtitels, der Einleitung im Preisbuch (Abb. 23-25) und der Ähnlichkeit der Lampen mit den Produkten anderer z.T. ausländischer Lampen (Linsenlampen) scheint eine eigenständige Produktion nicht sehr wahrscheinlich zu sein.

Ob Froschlampen mit einer Kronenpünzierung auf der Verschlußschraube Rötelmann zugerechnet werden können, ist sehr fraglich, da eine derartige Pünzierung als Warenzeichen nicht bekannt ist, und Kronen-, Stern- oder Sonnensymbole oft als Schmuckpünzierung von verschiedenen Herstellern benutzt wurden. Die von Rötelmann bekannten Warenzeichen Jatagan (türk. Krummsäbel, wurde seit 1876 als Warenzeichen für Stahlprodukte benutzt) und Doppelanker (Abb.52,53) wurden im Regelfall nicht auf Lampen angebracht. Nur bei den Acetylen-Bügellampen (s. dort) ist ein Beispiel bekannt geworden (Abb.14).

Acetylenlampen

Im Preisbuch (Preisliste) von 1908/9 (Abb. 22) bietet Rötelmann eine vielfältige Palette von Lampen an (Abb.26-30), die im Aussehen und teilweise anhand von Bauteilen Ähnlichkeiten mit Lampen der Firmen Kämpe & Thonig/ Dresden (Stoffels, 1994), Friemann und Wolf/ Zwickau und Giersieper/Oberbrügge sowie Stöcker/Oedingen zeigen. Ob hier ein Hersteller oder auch Teilzulieferer mehrere der genannten Firmen beliefert hat oder die Firmen gegenseitig einzelne Modelle übernommen haben, ist heute nicht mehr feststellbar. Daher werden die abgebildeten Lampen nach dem jetzigen Stand des Wissens Rötelmann zugeordnet.

Mit der Gebrauchsmusternr. 349794 ließ sich Rötelmann 1908 den Verschluß für die sog. **Kronenlampe** schützen. Allen Kronenlampen ist eine innenliegende Gewindespindel gemeinsam, die vom Boden des Karbidbehälters durch den Wassertank hindurchgeht. Auf dem Oberteil des Wassertanks wird durch eine markant ausgebildete Flügelmutter (Krone ?) über die Gewindespindel der Wassertank gegen den Karbidbehälter gedrückt und das Ganze gasdicht zusammen gehalten. Die Lampe gab es in verschiedenen Ausführungen, als Hochbrenner mit und ohne aufsteckbarem Schutzdach bzw. geschlossenem Reflektor und als Seitenbrenner und gebogenem bzw. rundem Reflektor in Stahl und Messing (Abb.26).

Die im gleichen Preisbuch vorgestellte „**Nova-Lampe**“ (Abb 27) entspricht in ihrem Aufbau einer Lampe mit Spannschrauben-Bügelverschluß mit zunächst starrem später aber auch beweglichem Doppelbügel (Abb. 59 - 62, siehe auch „Datierung der Lampen“), die sowohl

in Stahl als auch in Messing angeboten wurden. Nova-Lampen gab es als Hoch- und Seitenbrenner mit Steckreflektor.

Eine weitere zunächst nur von Rötelmann bekannte Handlampe war die **Schraubbodenlampe** (Abb. 28, 54a), die von ihm in Anzeigen auch als „Blitzlampe“ (Abb. 9 o.) bezeichnet wurde. Diese Lampe wurde in Stahl und Messing sowohl mit Hoch- als auch mit Seitenbrennerträger mit Steckreflektor produziert. Um die Lampe zu verschließen, mußte ein sogenannter Tellerboden (vermutlich mit zentral eingesetzter Gewindespindel oder Gewinderohr) von unten gegen und durch den Karbidbehälter hindurch in ein Gewinderohr im Wassertank oder auf eine Gewindespindel im Wassertank geschraubt werden, wie es im Prinzip bei der Acetylen-Fahrradlampe zu dieser Zeit üblich war.

Die **Granatlampe**, deren Urform von dem Schmiedemeister Faber in Aumetz/Lothringer erfunden (Serlo, 1906) und die später von Ducart in Serie gebaut wurde (Anonym, 1906) scheint im Lothringer Raum weit verbreitet gewesen zu sein. Rötelmann, der schon früh die Absatzmöglichkeiten in Lothringen für seine Bergbau-Produkte erkannt hatte, und wohl daraufhin die Zweigniederlassung in Diedenhofen gründete, hat ebenso wie die Firma Stöckel bis zum Ende des 1. Weltkrieges viele seiner Lampen nach Lothringen geliefert. Aber auch danach hat er noch bis zum Ende des 2. Weltkrieges Granatlampen produziert. Die Granatlampe ist in zwei Formen hergestellt worden: als Lampe mit Hochbrenner- und mit Seitenbrennerträger und Parabolreflektor (Abb. 29,32,36). Diese Typen wurden in Eisen, Messing, Aluminium und einer Kombination aus Zink (Wassertank) und Eiser (Karbidbehälter) angeboten. Ihre Verbreitung ist vermutlich auf die robuste Form aus gegossenem Metall mit Schraubgewinde zwischen Karbidbehälter und Wassertank zurückzuführen. Die konische Form (Basis breiter als Spitze mit Brennerträger) sollte verhindern, daß der Bergmann mit der offenen Flamme in Berührung kam (Serlo, 1906). Neben den Granatlampen mit Schraubdeckel für die Wassereinfüllöffnung stellte Rötelmann um die Zeit von 1908 auch solche mit Drehschieberverschluß her (Abb. 70,71). Der gleiche Lampentyp wurde auch von Kämpe & Thonig im Katalog von 1913 (Abb. 72) aufgeführt. Wer hier von wem Lampentypen übernommen hat - man denke auch an die Ähnlichkeit bei Kronen- und Schraubbodenlampen - muß offen bleiben.

Für eine **Schraubverschluß-Lampe** (Abb. 54b), die durch das Herstellerschild als Rötelmannsche Lampe gekennzeichnet ist, sind bisher keine weiteren Unterlagen aufgetaucht. Wassertank und Karbidbehälter sind miteinander verschraubt. Aufgrund ihrer äußeren Form und der Aufhängung würde man sie eher für eine Lampe aus dem französischen Sprachraum halten (z.B. Mercier).

Eine kleine **Handlampe** mit auswechselbarem Brennerträger (Seitenbrennerträger bzw. Parabolreflektor mit eingeschraubtem Brenner, Abb. 55) stammt wahrscheinlich ebenfalls von Rötelmann, da sich das Gebrauchsmuster 399315 (s.o.) auf eine derartige Lampe bezieht. Über ein Schraubgewinde sind ähnlich wie bei den Granatlampen Ober- und Unterteil miteinander verbunden. Sie ist bisher nur in Messingausführung bekannt geworden und entspricht in ihren Größenverhältnissen **nicht aber im Gewicht** den später von anderen Firmen hergestellten Hutlampen.

Aus den vorhandenen Unterlagen geht nicht hervor, ob Rötelmann je Hutlampen gebaut hat. Weder in den Sonderlisten L5 und L6 noch in den Konstruktionszeichnungen sind Lampen des Typs abgebildet wie sie in der Literatur (Porezag, 1982) als Hutlampe der Firma angegeben werden. Von drei dem Verfasser vorliegenden Lampen konnte eine nur als Fälschung, eine zweite aufgrund technischer Details als möglicher Nachbau und die dritte nicht eindeutig als Rötelmannsches Produkt identifiziert werden. Ob Rötelmann Hutlampen gebaut hat, muß daher weiterhin offen bleiben.

Vermutlich durch die ehemaligen Beziehungen nach Lothringen und vielleicht auch weil man das dortige Geschäft wieder beleben wollte, hat Rötelmann zunächst im Stil der „Simplex-Lampe“ von Bucholtz & Ettlinger (Tanke, 1992, Abb. 4) auch **Bajonett-Lampen** gebaut. Die ersten Lampen (Sonderliste L5, Abb. 33) besaßen noch ein offenliegendes Bajonett - zwei Klauen am Wassertank umgreifen einen breiter werdenden, gegossenen Randwulst des

Karbidbehälters (Abb. 43) und ziehen so Ober- und Unterteil der Lampe zusammen (zur Definition der Bajonettlampenverschlüsse siehe auch Theis, 1995, Schardt et al. 1994). Bei den späteren Konstruktionen (Abb. 44, 79, 80) wird ein außen verdeckt liegender Bajonettverschluß benutzt, der baugleich mit den Verschlüssen der Fa. P. Schiltz in Luxemburg ist (Stoffels, 1991). Möglicherweise gab es auch hier Querverbindungen ähnlich wie nach Lothringen und man wollte die ortsüblichen Lampen nachbauen. Vielleicht deutet die Bezeichnung: "Bajonettlampe L" (Abb. 44) darauf hin, daß man die Lampe für den Luxemburger Raum oder nach Art der Luxemburger Lampen bauen wollte. Bei diesem Bajonettverschluß greift eine Rundniete des glockenförmigen Oberteils unter den breiter werdenden Randwulst des Unterteils, sodaß bei gegenläufiger Drehung beide Lampenteile zusammengezogen oder gelöst werden können (Abb. 44). Lampen dieses Bautyps sind nur in verzinktem Eisen hergestellt worden.

Als Fortsetzung der Nova-Lampen fertigte Rötelmann sog. **Bügellampen** (Handlampen mit Spannschrauben-Bügelverschluß), die bereits 1916 auf Werbeanzeigen abgebildet sind (Abb. 8 o.). Bei diesen Bügellampen (Abb. 81) wird über einen drehbar am Karbidbehälter befestigten Bügel mit Hilfe der in der Bügelbrücke sitzenden Spannschraube der Wassertank gegen den Karbidbehälter gepreßt. Diese Lampen gab es zunächst (um 1916) nur in verzinktem Eisen, von 1920-1930 auch in Messing mit Hoch- oder Seitenbrenner. Vermutlich als Sonderanfertigung ist auch eine Lampe in Messing nach 1930 bekannt (Abb. 89). Die Lampen der ersten Jahrgänge waren noch mit dem ovalen Herstellerschild versehen, während die folgenden Jahrgänge infolge der billig zu haltenden Massenfertigungen keine Herstellerschildern mehr erhielten. Allerdings ist eine Lampe dokumentiert, die mit einem Herstellerschild der Firma für Stahlprodukte versehen ist (Abb. 14), einem rechteckigem Schild mit dem Symbol des türkischen Krummsäbels. Über dem Säbel befinden sich die Buchstaben G R = Gebr. Rötelmann und unter dem Säbel das Wort Jatajan. Dieses Herstellerschild wurde nach Angaben von Firmenangehörigen nur für Baustahlprodukte u.ä. verwandt. In den Jahren nach 1916 werden an der Bügellampe nur geringe Änderungen vorgenommen. Der Gußeisenbügel der Aufhängung wird durch einen Bandeisenbügel abgelöst (Abb. 20, 87-94). Die gegossene, flache Druckplatte (Abb. 17) wird zunächst durch eine gegossene, aufgewölbte und später durch einen aufgewölbten Blechstreifen „Brücke“ (Abb. 20) ersetzt. Die langflügeligen „Hängeohren“ der Bügelaufhängung weichen durchgenieteten abgedrehten Rundeisenstücken am Karbidbehälter (Abb. 18).

Obwohl Rötelmann mit Sturmfackeln sowohl im Inland als auch im Ausland große Geschäfte gemacht hat, sind bis jetzt außer den Abb. in den Preislisten (Abb. 30, 35, 39) keine Lampen bekannt geworden. Die Sturmfackeln bestanden im wesentlichen aus großen zylinderförmigen Karbidentwicklern, die offensichtlich (siehe Text in Abb. 35) über den entstehenden Acetylengasdruck den Wasserzufluß regelten. Karbidbehälter und Wassertank befanden sich in einem Behälter. Der Deckel, der gleichzeitig den Fackelmast (Abb. 40, 41) trug, wurde über Laschen und Splinte gasdicht mit dem Behälter verbunden. Diese Fackeln wurden in mehreren Größen angeboten (siehe Abb. 35), wobei die Lichtstärke durch den Einsatz entsprechender Düsen reguliert wurde. Die Düsen waren im Vergleich zu normalen Brennerdüsen relativ kompliziert gebaut (Abb. 42). Jeder schwarzlackierte Sturmfackelbehälter trug ein Messingschild mit Herstellernamen und den technischen Daten für Lichtausbeute, Gasentwicklung etc..

Datierung der Lampen

Die zeitliche Einordnung der **Kronen-** und **Nova-Lampen** ist relativ einfach, da diese Lampen laut vorhandener Kataloge nur im Zeitraum 1908 bis etwa 1918 gebaut worden sein dürften. Aufgrund ihrer aufwendigeren Konstruktion ist ihre Fertigung vermutlich mit Ende des 1. Weltkriegs eingestellt worden. Die Nova-Lampen sind wahrscheinlich schon ab 1916 nicht mehr produziert worden, da seit diesem Zeitpunkt die Bügellampen auf dem Markt waren, die die Nova-Lampen ablösten. Während die Kronen-Lampen offenbar über den

gesamten Fertigungszeitraum bis auf einen Bandeisenring an der Basis des Karbidkopfes (Abb. 8 u.r.) unverändert produziert wurden, gab es bei den Nova-Lampen kleinere Abänderungen. Die zunächst herzförmige Spannschraube wurde durch eine knebelförmige ersetzt (Abb. 60) und der starre Doppelbügel der Messinglampen (Abb. 27) durch einen beweglichen Blechbügel (Abb. 59) und zuletzt durch einen beweglichen Drahtbügel (Abb. 60) abgelöst. Auch die eisernen Nova-Lampen variierten in der Tragebügelform. Vom ehemals starren Doppelbügel ging man auf einen Einfachbügel über, dessen gegossener Quersteg Ösen für die Einhängung des zusätzlichen beweglichen Drahtbügels hatte (Abb. 61) bzw. später ein gegossener Quersteg mit Öffnungen für zusätzliche Drahtösen in die dann der 2. Drahtbügel eingehängt wurde (Abb. 62). Beide Lampentypen (Messing und Eisen) trugen Herstellerschilder, entweder die rechteckigen mit der Typenbezeichnung (Abb. 13 u.) oder ovale (Abb. 13 o., 27) bzw. eine Kombination aus beiden (Abb. 62).

Die **Schraubverschluß-Lampe** dürfte mit zu den ältesten Lampen gehören, die von Rötelmann gebaut worden sind. Da sie in der Preisliste von 1908/9 nicht mehr erscheint muß ihre Herstellung bereits vor diesem Datum erfolgt sein, möglicherweise wie die Schraubboden-Lampe um 1906/7.

Ab wann **Schraubbodenlampen** hergestellt wurden und wer sie zuerst produzierte ist unklar. Bereits 1907 erscheint eine Abb. dieses Lampentyps allerdings ohne Herkunftsbezeichnung in einem Artikel über die Lampen, die in einem Bergwerk in Lothringen benutzt wurden (Serlo, 1907). 1908/9 bildet sie Rötelmann in seiner Preisliste ab. Im Katalog der Firma Kämpe & Thonig werden um 1913 ähnliche Typen abgebildet. 1920 hat Rötelmann sie nicht mehr im Fertigungsprogramm.

Bajonettlampen erscheinen erstmalig 1920 mit offenem Bajonettverschluß in der Produktpalette der Firma (Abb. 33). Zunächst noch mit einer kombinierten Einfüll- und Ventilschraube im Wassertank. 1926 werden dann Wassereinfüllöffnung und Wasserventil in der Konstruktionszeichnung getrennt dargestellt (Abb. 43). In den Konstruktionszeichnungen der Firma von 1941 (Abb. 44) gibt es nur noch eine Bajonettlampe L mit verdecktem äußerem Bajonettverschluß in Form der Luxemburger Lampen.

Bei den **Granatlampen** lassen sich mindestens drei „Generationen“ unterscheiden: Lampen bis Ende des 1. Weltkriegs, Lampen zwischen 1920 und 1940 sowie Lampen nach 1940 (zur zeitlichen Einordnung siehe auch Arbeitskreis Lampologie, 1993). Granatlampen mit Schild und gekehlem Rand an der Basis des Karbidbehälters (Abb. 63,64) sind wahrscheinlich zwischen 1908 und 1915 hergestellt worden, solche ohne Schild aber mit gekehlem Rand (Abb. 65,67) bis 1920. Lampen mit glattem Basisrand (Abb. 66) bzw. mit schräg abgesetztem Rand (Abb. 68) in der Zeit zwischen 1920 und 1935/40; Granatlampen mit ringförmig gestufter Basisrand ab 1940, wobei dieser Lampentyp nur in Eisen bzw. Eisen/Zink bekannt ist. Geringfügige Abänderungen in der Gesamthöhe sind für die Datierung ohne Belang und beruhen auf Fertigungstoleranzen. Die Granatlampe mit der Aufschrift „Rex“ wurde erst 1940 entworfen (Abb. 49). Ob sie je zur Produktion kam ist nicht bekannt.

Bügellampen gab es ab 1916 zunächst nur in einer Ausfertigung mit Hochbrenner und Schild (Abb. 81). Bereits vor 1920 wurden sie ohne Schild in Stahl in zunächst zwei (Porezag, 1988) ab 1920 auch zusätzlich in Messing in insgesamt drei Ausfertigungen (Abb. 34) angeboten: Nr 92 (Hochbrenner), Nr. 93 (Hochbrenner mit Schutzdach), Nr. 96 - 98 (Seitenbrenner mit Steckreflektor). 1930 unterschied man zwischen kleinen und großen Bügellampen. 1937 gab es die Modelle W 196/1 (Seitenbrenner) und W 192/1 (Hochbrenner). Der Gußbügel wurde 1930 durch einen Blechbügel mit genieteter Verstärkung ersetzt (Abb. 47). 1937 benutzte man wieder einen einfachen Blechbügel (Abb. 87) für die Modellreihe S und für die Modellreihe I verstärkte man ihn wieder durch ein aufgeschweißtes Blechstück (Abb. 94). Die relativ dünne Druckplatte der ersten Bügellampen ersetzte man spätestens ab 1927 durch gegossene Platten. Mit der Aufteilung der Bügellampe in zwei Modellreihen (S und I), die bereits 1933 erfolgt sein muß, gibt es neben der Druckplatte auch die Druckbrücke (Abb. 91). Gleichzeitig werden bei Lampen mit

Druckbrücke die Hängeohren der Bügelaufhängung durch abgedrehte Rundeisenstücke ersetzt, die an den Karbidtopf genietet sind.

Sturmfackeln (Abb. 30,35,39) unterlagen im Lauf der Zeit keinen großen Veränderungen. Die Bezeichnung wurde von Acetylen-Sturmfackel Sirius (1908) in Acetylen-Sparsturmfackel (1920) abgewandelt und 1940 mußte offensichtlich aus Materialknappheit das Messing-schild völlig aufgegeben werden. War der Sturmfackelmast zunächst noch vor dem Brenner mit Reflektor rechtwinklig gebogen, so wurde bei den späteren Modellen ein Gelenk dazwi-schen gesetzt (Abb. 30,35,40,41). 1920 verstärkte man zusätzlich die Standsicherheit durch rechtwinklig vom Fackelbehälter abstehende Blechbügel (Abb. 35), die wohl 1940 wieder Sparmaßnahmen zum Opfer fielen.

Bestimmungshilfen für Lampen der Firmen Rötelmann

Die Lampen bis zum Ende des ersten Weltkriegs sind aufgrund der Firmenschilder bzw ihrer Abb. im Katalog von 1908/9 leicht erkennbar. Für alle übrigen Lampenformen ab 1920 (bis auf die Sturmfackeln) kann generell vermutet werden, daß eine Lampe der Fa. Rötelmann dann vorliegen könnte, wenn die Wasserspindel in einem Knebelgriff (Abb. 80,88) oder einem doppelohrig geschnittenem Blechstück mit grader Unterkante (im Gegensatz zu den Ventilspindeln bei Schiltz) endet (Abb. 78,93). Granatlampen mit gekehltem Basisrand sind bisher nur von Rötelmann bekannt geworden. Zusätzlich werden vielfach die Tropfröhrchen an der Unterseite des Wassertanks der Granatlampen durch eine große Sechskantmutter gekontert. Typisch bei den Bügellampenmodellen ist die Kombination von Druckplatte (Druckbrücke), Aufhängeohren und Bügel der einzelnen Jahrgänge. Bei der Bajonettlampe L sind die Aufhängungen des Tragebügels durch große Nieten mit dem Wasserbehälter verbunden (Abb. 45).

Endgültige Klarheit kann jedoch bei allen Lampentypen nur der Vergleich mit den Abb. bzw. Modellen bekannter Lampen bringen.

Literaturverzeichnis

ANONYM, (1906): Sur les essais d'éclairage à acetyléne dans les mines.-

L'echo des mines et de la metallurgie, **33**, S. 40.

ANONYM; (1911): Werbeanzeige der Fa. Seb. Buchholtz & Ed. Ettinger. -

Der Kompaß, **26**, Berlin.

ANONYM, (1912): Werbeanzeige der Fa. Gebr. Rötelmann . -

Der Erz- Bergbau, **VIII**. Jahrg., Frankfurt.

ANONYM, (1922/23): Adreßbuch der rheinisch-westfälischen Industrie mit Bezugsquellen- und Exportverzeichnis, Essen.

ANONYM, (1927): Werbeanzeige der Fa. Gebr. Rötelmann . - Jahrbuch der deutschen Braunkohlen-, Steinkohlen-, Kali- und Erzindustrie, **18**. Jahrg, Halle.

ANONYM, (1929): Werbeanzeige der Fa. Gebr. Rötelmann . - Festschrift des Wehrvereins Werdohl 1869 - 1929. - L. Flug G.m.b.H., Werdohl

ARBEITSKREIS GRUBENLAMPEN, Theis, G.(Hrsg), (1991): Grubenlampen - Offenes bergmännisches Geleucht des deutschsprachigen Raumes. - Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Siegerlandmuseum, 194 S., Siegen.

ARBEITSKREIS LAMPOLOGIE, Theis,G.(Hrsg), (1995): Bajonettlampen. -

Ergebnisprotokoll des 7. Lampologietreffens, in Vorber.

ARBEITSKREIS LAMPOLOGIE, Theis,G. (Hrsg), (1993): Acetylenlampen der Bauart „Granatlampen“.- Ergebnisprotokoll des 4. Lampologietreffens, Freudenberg.

- BABERG, H. in: SCHWARTZEN VON, A. (1963): Werdohl, eine märkisch-sauerländische Industriestadt. - P. A. Santz Verlag, Altena.
- KOMPASS, Der (1886 - 1924): Organ der Knappschafts-Berufsgenossenschaft für das Deutsche Reich. Werbeanzeigen der Firma Gebr. Rötelmann.- Ausgewählte Jahrgänge (siehe Abb.), Berlin.
- POREZAG, K. (1988) Des Bergmanns Geleucht. II. Bd. Offenes Geleucht: Karbidlampen. - 2. Aufl., 208 S., Essen.
- RÖTELMANN, Gebr. (1908/9): Preisliste über Acetylen-Lampen und -Laternen insbesondere für Gruben, Berg- und Hüttenwerke, Bauunternehmungen usw. - 24 S., Werdohl.
- RÖTELMANN, Gebr. (ca 1920): Sonder-Liste über Acetylen-Grubenlampen, -Laternen und Sturmfackeln. Ausgabe L5, - 30 S., Werdohl
- RÖTELMANN, Gebr. (ca 1940): Sonder-Liste über Acetylen-Grubenlampen, -Laternen und Sturmfackeln. Ausgabe L6, - S., Werdohl.
- SCHARDT, H., STOFFELS, D., STOFFELS, R. & ZANDER, H. (1994): Verschlußarten bei Acetylen-Grubenlampen (Übersicht der verschiedenen Verschlußarten bei Acetylen-Grubenlampen). - Grubenlampen Info 4. Juni 94, S. 3 - 48, Emmerzhausen.
- SERLO, W. (1906): Azetylenbeleuchtung beim lothringischen Eisenerzbergbau. - Glückauf, **42**, S. 519 ff, Essen.
- SERLO, W. (1907): Die Einführung der Azetylenbeleuchtung und die Lampen-Ausgabestelle auf dem Eisenerzbergwerk Sankt Maria bei Ste. Marie-aux -Chînes. - Der Erzbergbau, **III**. Jahrg., S. 160 -163, Essen.
- STOFFELS; D. (1991): Die Luxemburger Karbidlampen. - Karbid-Lampen, **1**, S. 2 - 15, Selbstverlag, Mühlheim.
- STOFFELS, D. (1994): Azetylenlaternen und Metallwarenfabrik Kämpe & Thonig 1. Teil. - Karbid-Lampen, **12**, S. 1 - 16, Selbstverlag, Mühlheim.
- STOFFELS, D. (1994): Azetylenlaternen und Metallwarenfabrik Kämpe & Thonig 2. Teil. - Karbid-Lampen, **13**, S. 1 - 13, Selbstverlag Mühlheim.
- TANKE, W. (1992): Kuckuck, Frosch, Granate - Ofenes Grubengeleucht des Sauerlandes. - Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, Beiheft 2, 115 S., Dortmund.
- TANKE; W. (1994): Grubenlampenproduzenten des Sauerlandes: Heinrich Stöcker, Oedingen. - Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, **28**, S. 77 - 134, Dortmund

Fotos: U. Dawo, Abb. 54.
D. Stoffels, Abb. 14.
H. Fischer und W. Tanke alle übrigen Fotos.

Dank

Für die bereitwillige Mithilfe durch leihweise Überlassung von Lampen, Literatur oder durch mündliche Informationen, sei allen nachfolgend Genannten herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt D. Stoffels und G. Theis für anregende Diskussionen und kritische Anmerkungen, Frau H. Fischer für die bewährte „Beleuchtung“ der Acetylen-Lampen.

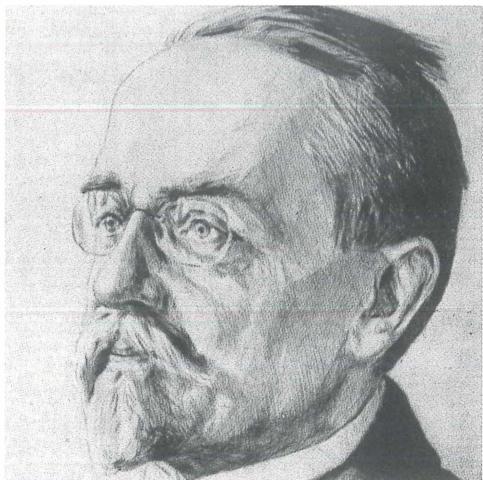
W. Börkel
H. Begemann
L. Bogdanski
U. Dawo
R. Erbertz
M. Frankauer
G. Greiwe
H. Häniisch
R.W. Hopmann
H.G. Koch
S. Mockenhaupt
T. Mockenhaupt
Rötelmann GmbH & Co
B. Rühl
G. Salomon
H. Schardt
H. Schwehn
F. Sommerkamp
D. Stoffels
G. Theis
P. Trappe
M. Trappe
H. Zander

Arbeitskreis Lampologie
Landesoberbergamt NRW - Bibliothek
Stadtarchiv Werdohl
Stadtmuseum Wetzlar

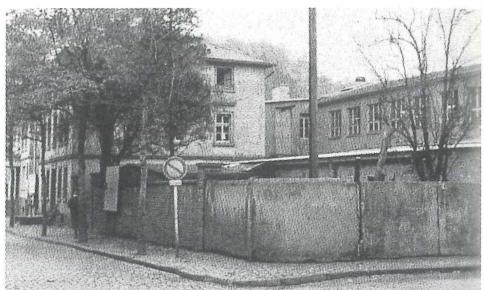
Adresse des Autors:

Dr. Walter TANKE

Museum für Naturkunde, Münsterstraße 271, D-44145 Dortmund



Wilhelm Rötelmann



Gebr. Rötelmann, Werdohl



Rötelmann & Co, Armaturen- und Maschinenfabrik, Werdohl (Westf.)

Abb. 1: Firmengründer Wilhelm Rötelmann (o.l.) und seine beiden Hauptbetriebe: Gebr. Rötelmann (o.r.) und Rötelmann & Co (u.). Firmenansichten aus der Zeit zwischen 1950 und 1960.

Gußstahl und Raffinirstahl

zu Werkzeugen und Bohrern;

stählerne Hämmer, Fäustel und Hacken;

Grubenwagen-Stahlräder,

liefern in garantirt guter Beschaffenheit zu billigen Preisen

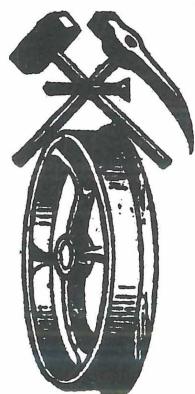
Gebr. Rötelmann
in Werdohl i. Westfalen.

Gußstahl u. Raffinirstahl

zu

Werkzeugen u. Bohrern; stählerne Hämmer, Fäustel und Hacken; Grubenwagen-Stahlräder liefern in garantirt guter Beschaffenheit zu billigen Preisen

Gebr. Rötelmann
in Werdohl i. Westfalen.



Raffinir- u. Guß-Stahl

zu

Werkzeugen u. Bohrern; stählerne Hämmer, Fäustel und Hacken; Grubenwagen-Stahlräder nach jeder Angabe liefern in garantirt guter Beschaffenheit zu billigen Preisen

Gebr. Rötelmann
in Werdohl i. Westfalen.

Abb. 2:

Werbeanzeigen der Fa. Gebr. Rötelmann aus den Jahren 1886(o.) und 1890 (u.) aus: Der Kompaß, Bd. 1 und 5.

Hohlbohrstahl

fertige Bohrer jeder Art für Luftbohrhämmere

Bohrstahl



Werkzeuggußstahl
Stählestahl

Abb. 3: Werbeanzeige der Fa. Gebr. Rötelmann aus dem Jahr 1912.
aus: Der Erzbergbau, VIII. Jahrg..



Acetylen - Grubenlampe ,Simplex'

Nur zwei Teile!
1 Griff genügt zum Öffnen,
1 Druck zum Schliessen.

Unverwüstlich!
Aus Stahl kalt gezogen!
Keine Schraube!
Kein Hebel!

Präzisionsarbeit!
Garantie für jedes Stück.
Seb. Buchholtz & Ed. Ettinger.
Esch a. d. Alz (Luxbg.) Zollverein.

Abb. 4: Werbeanzeige der Fa. Seb. Buchholtz & Ed. Ettinger 1911.
aus: Der Kompaß Bd. 26.

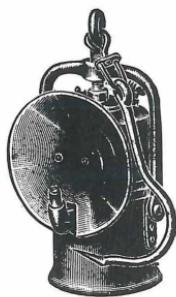
Gebr. Rötelmann

Werdohl i.W.

Telefon 547

Gegründet 1876

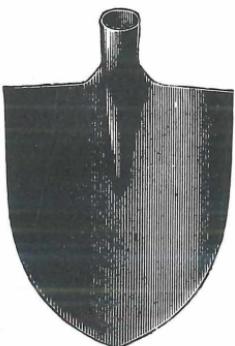
Telegramme: Rötelmann



Acetylen-
Spar-Sturmfackeln
und
Handlampen



Maschinen, Stahl,
stählerne Werkzeuge und Geräte
für den Hoch- und Tiefbau,
Bergwerks- und Steinbruchbetrieb



Prompte Lieferung!

Günstige Preise!

Garantie für erstklassige Qualität.

Abb. 5:

Werbeanzeige der Fa. Gebr. Rötelmann 1929.
aus: Festschrift des Wehrvereins Werdohl 1929.

Rötelmann & Co., Werdohl

ARMATURENFABRIK

Preßluftarmaturen für den Bergbau
Maschinenersatzteile, Drehteile aller Art
Acetylen-Grubenlampen, Acetylen-Sturmäckeln

28

Abb. 6: Werbeanzeige der Fa. Rötelmann & Co aus dem Jahr 1952.
aus: Ortsprospekt Werdohl.

**Preßluft-
Armaturen**
aller Art
für den Bergbau

Bohrhammerhähne
Durchgangshähne
Flanschenventile
Selbstschlußventile
Feuerlöschventile
Schlauchbesatz
Nippel, Schieber usw.
Maschinenersatzteile
nach Zeichnung
oder Muster

RÖTELmann & CO.

Armaturen- u. Maschinenfabrik WERDOHL i. W.



Abb. 7: Werbeanzeige der Fa. Rötelmann & Co aus dem Jahr 1955.
aus: Festschrift zum 125. Schützenfest in Werdohl.



Acetylen - Grubenlampen

verschiedene geschützte Systeme.

Herrliches Licht!

Sparsame Unterhaltung.

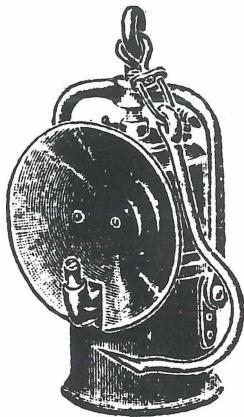
Tausende im Gebrauch.

Bohrstahl. □ Gussstahl.

Sämtliche Bergwerksgeräte.

Hämmer. Hacken. Feilen.

Gebr. Rötelmann, Werdohl 1
(Westf.).



Acetylen- Grubenlampen,

verschied. geschützte
Systeme.



Herrliches Licht!
Sparsame Unterhaltg.!

**Bohrstahl,
Gussstahl.**

Sämtliche
Bergwerks-
geräte.

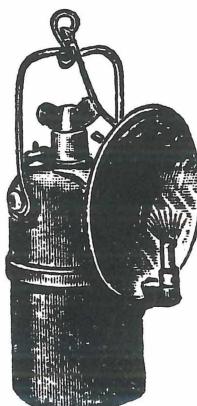
Hämmer,
Hacken, Feilen



Gebr. Rötelmann,
Werdohl 1 (Westfalen).

Acetylen- Grubenlampen,

verschied. geschützte Systeme.



Herrliches
Licht!

Sparsame
Unterhaltung!

**Bohrstahl,
Gussstahl.**

Sämtliche
Bergwerks-
geräte.

Hämmer,
Hacken, Feilen



Gebr. Rötelmann,
Werdohl 1 (Westfalen).

Abb. 8:

Werbeanzeigen der Fa. Gebr. Rötelmann aus den Jahren 1916 (o.),
1909 (u.l.) und 1910 (u.r.).
aus: Der Kompaß Bd. 24 - 31.



Acetylen - Grubenlampen

„Blitz- und Kronenlampen“ D. R. G. M.

Vorzügliche, einfache, kräftige Bauart!
Herrliches, ruhiges Licht. Sparsame
Unterhaltung. Erleichtern die Gruben-
Arbeit und -Aufsicht.
Tausende in Gebrauch.

Bohrstahl — Bohrmaschinen — Gezähne

Gebr. Rötelmann

Werdohl 8 in Westfalen.

431



Acetylen - Grubenlampen

„Nova- und Kronenlampen“ D. R. G. M.

Vorzügliche, einfache, kräftige Bauart!
Herrliches, ruhiges Licht. Sparsame
Unterhaltung. Erleichtern die Gruben-
Arbeit und -Aufsicht.
Tausende in Gebrauch.

Bohrstahl — Bohrmaschinen — Gezähne

Gebr. Rötelmann

Werdohl 8 in Westfalen.

434

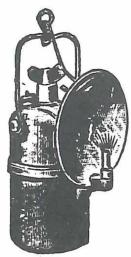


Abb. 9: Werbeanzeigen der Fa. Gebr. Rötelmann aus dem Jahr 1909.
aus: Der Kompaß Bd. 24.



Abb. 10: Werbeanzeige der Fa. Gebr. Rötelmann aus dem Jahr 1924.
aus: Der Kompaß Bd. 39.



Abb. 11: Werbeanzeige der Fa. Gebr. Rötelmann aus dem Jahr 1927.
aus: Jahrb. d.dt. Braunkohlen etc., 1927.

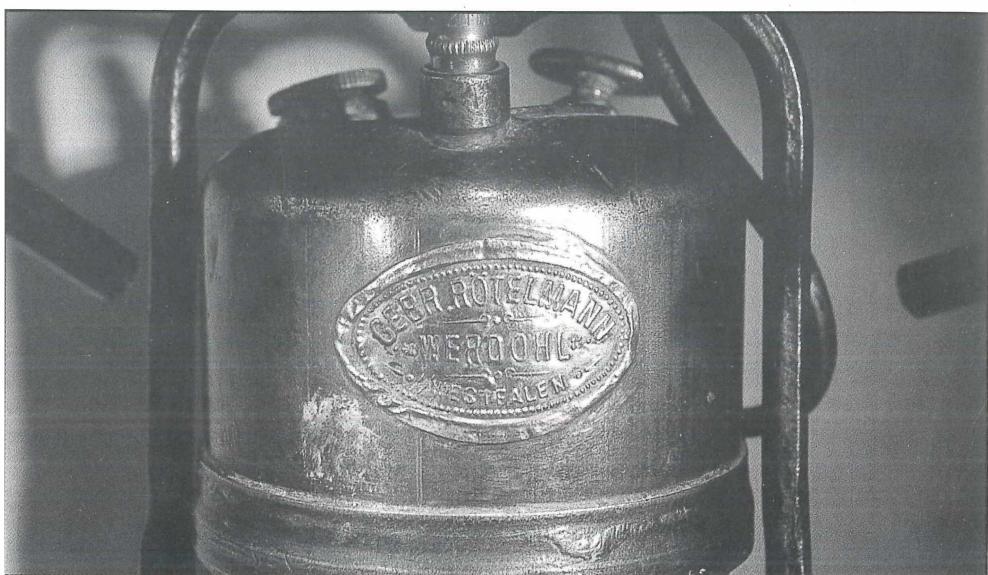
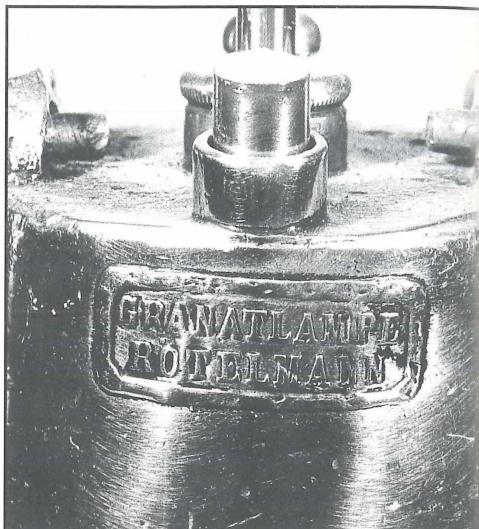
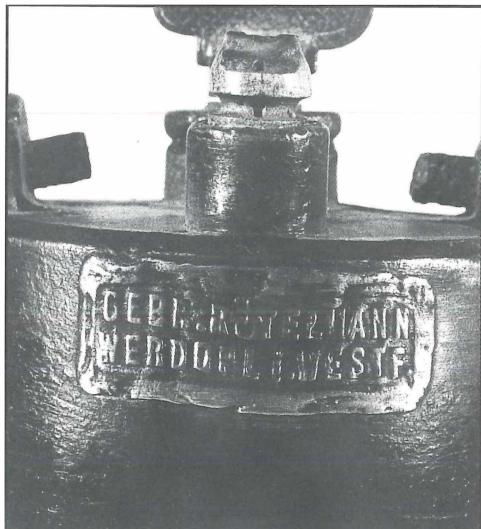


Abb. 12: Firmenschilder der Fa. Gebr. Rötelmann um 1908.

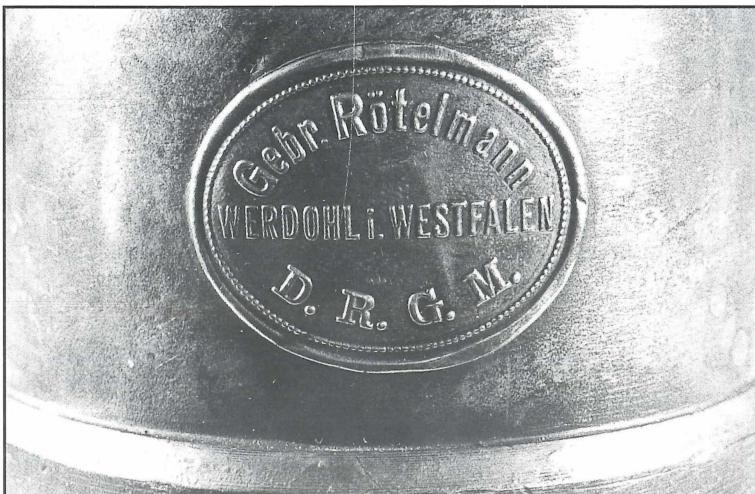


Abb. 13: Firmenschilder der Fa. Gebr. Rötelmann auf Kronen- und Nova-Lampen, wobei die Typenschilder jeweils mit dem Firmenschild kombiniert wurden (etwa 1908).



Abb. 14: Herstellerschild der Fa. Gebr. Rötelmann für Stahlprodukte auf einer Bügellampe, um 1940.

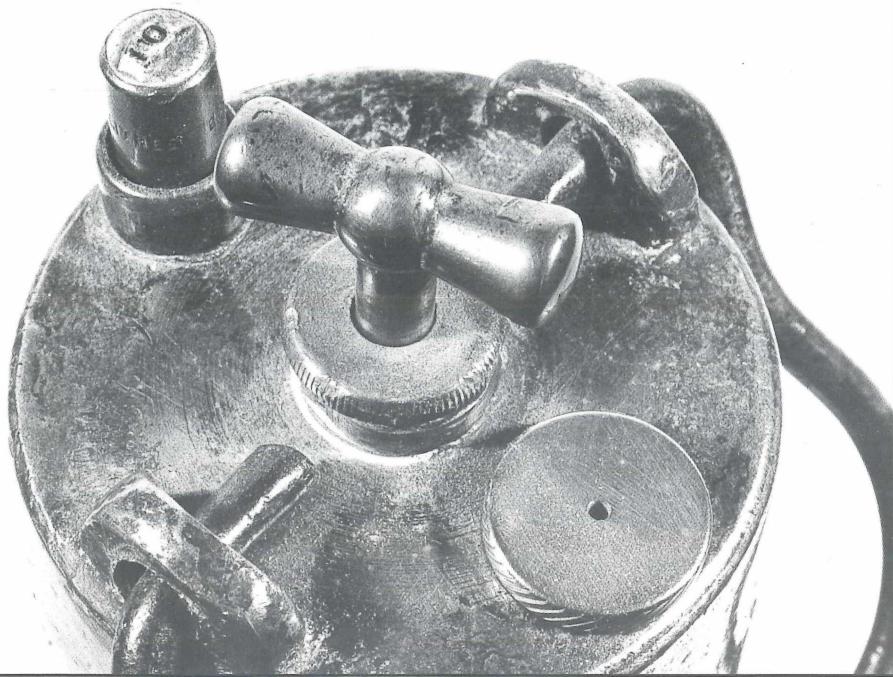


Abb. 15: Anordnung der Armaturen auf den Granatlampen: Messing-Granatlampe (o.), Eisen-Zink-Granatlampe (u.).

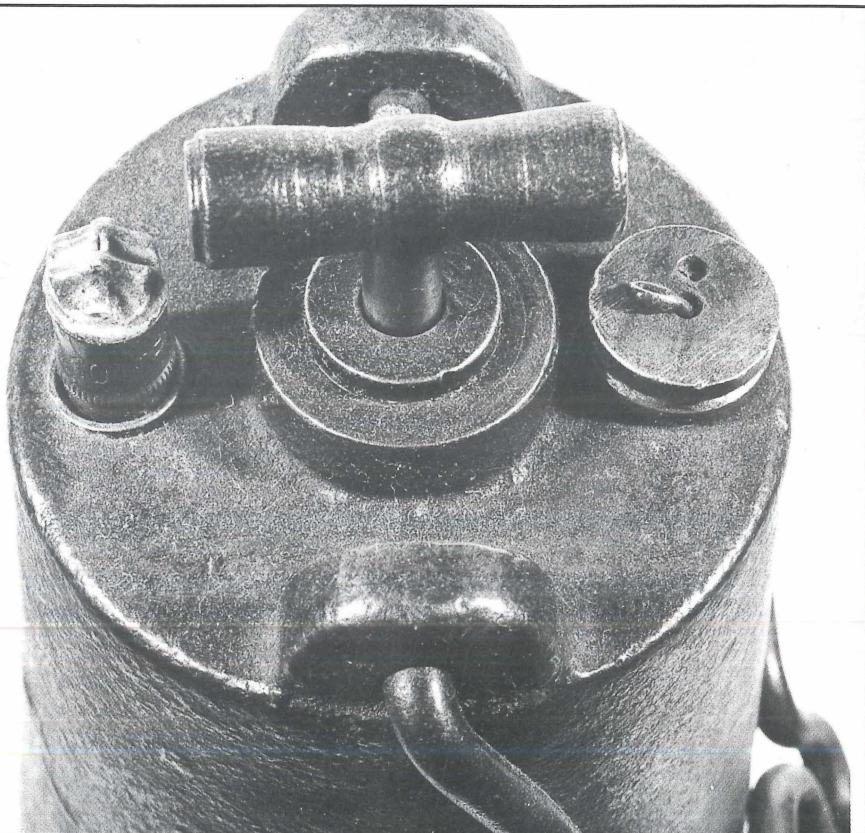
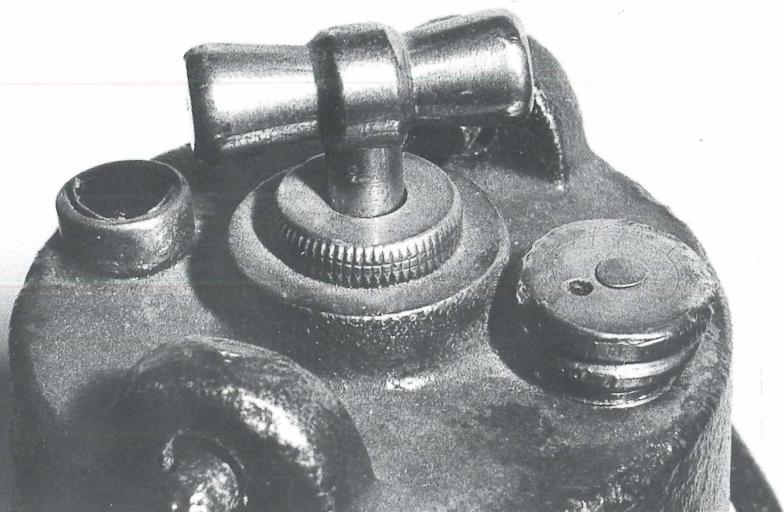


Abb. 16: Anordnung der Armaturen auf Eisen-Granat-Lampen: eingeschraubte Messing-Stopfbuchse zur Ventilspindelführung (o.), mit dem Oberteil in einem Stück gegossene Spindelführung (u.).

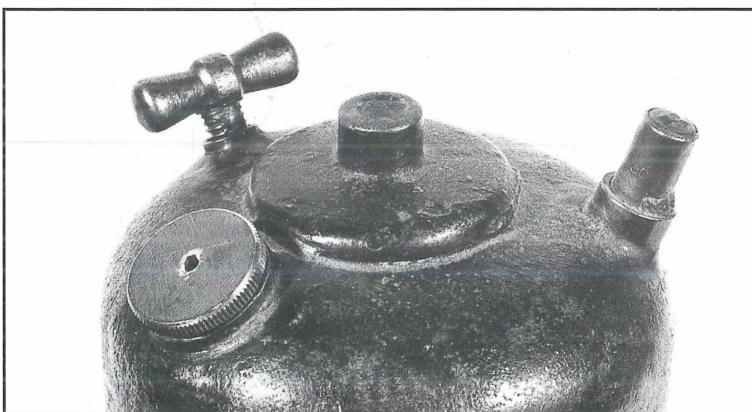
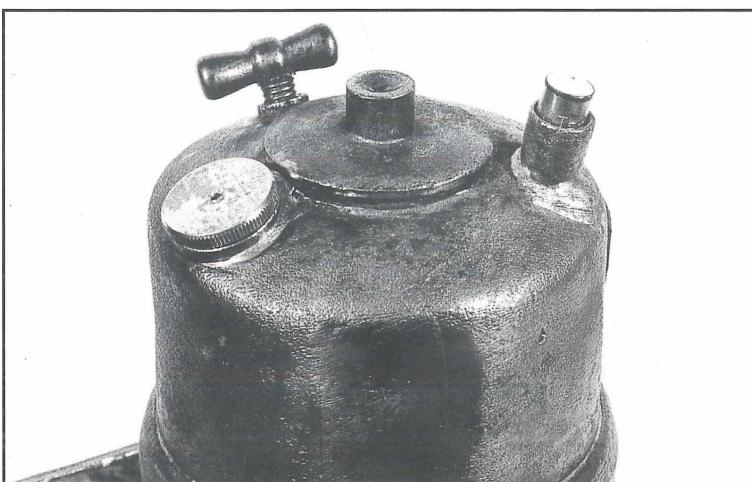
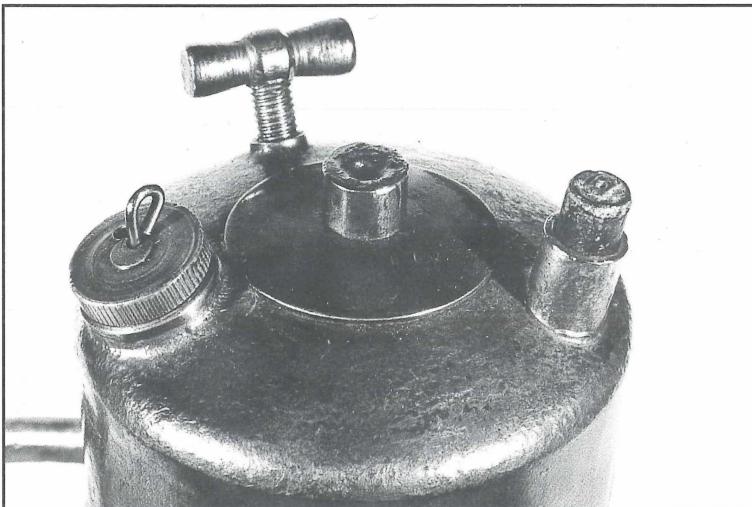


Abb. 17: Abänderung der Druckplatte der Bügellampe bzw. Bügellampe S in zeitlicher Abfolge von oben nach unten: 1916, 1920, 1930.

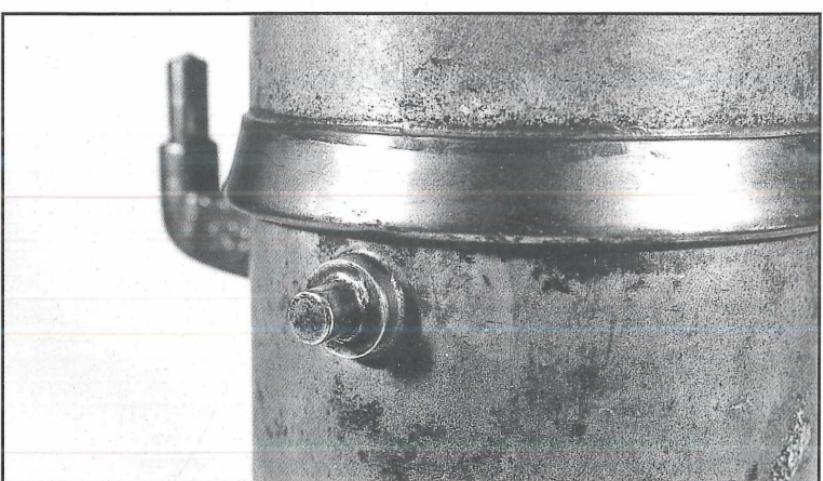


Abb. 18: Abänderung der „Aufhängeohren“ der Bügellampen in zeitlicher Abfolge von oben nach unten: 1916, 1926, 1937.

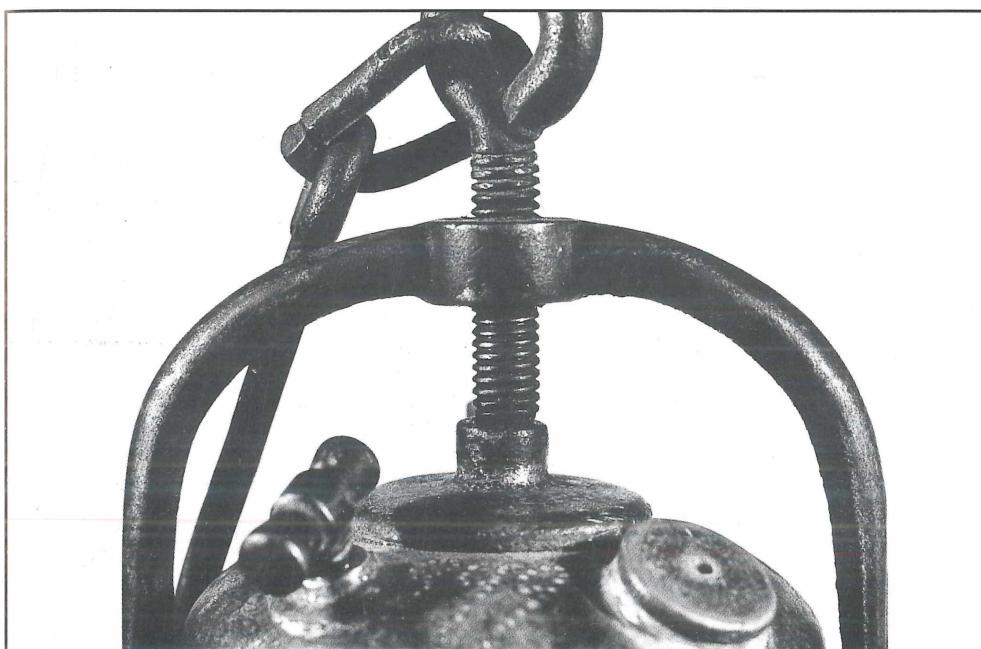
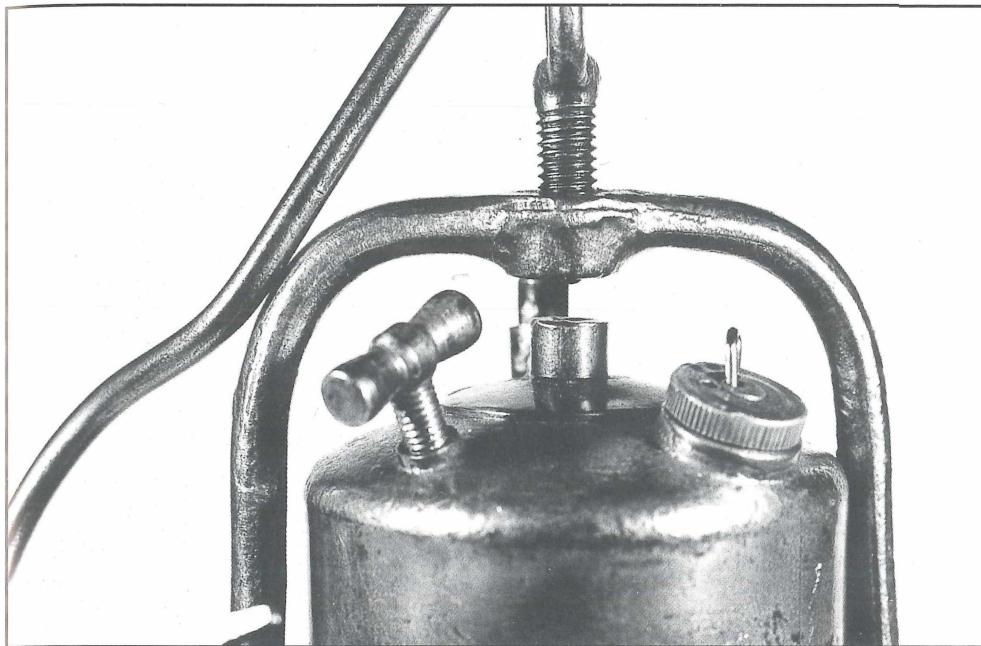


Abb. 19: Abänderung des Tragebügels der Bügellampe 1916 (o.) und 1920 (u.).

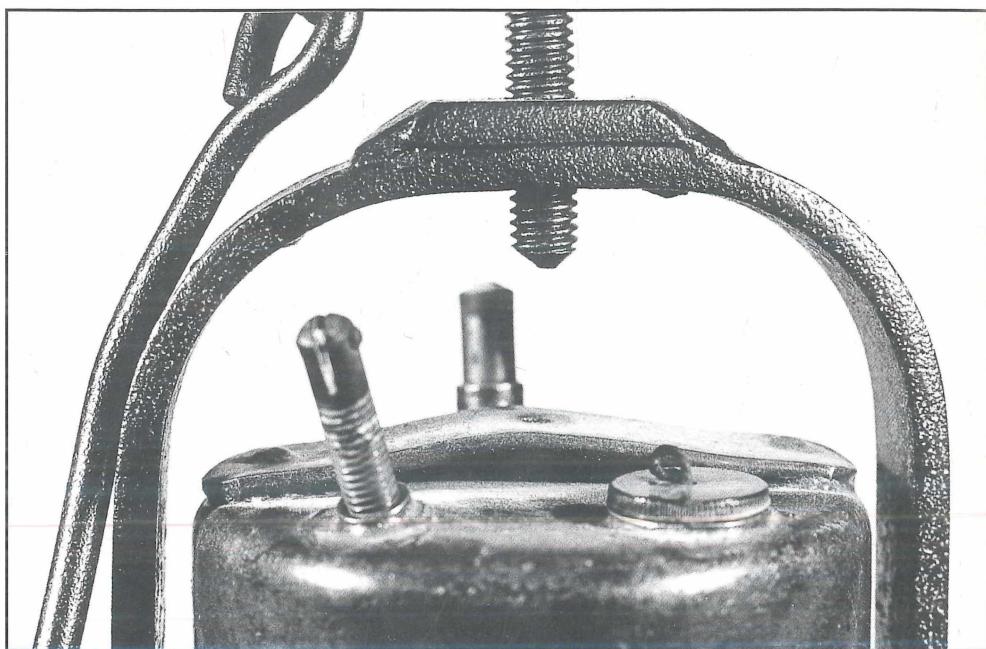
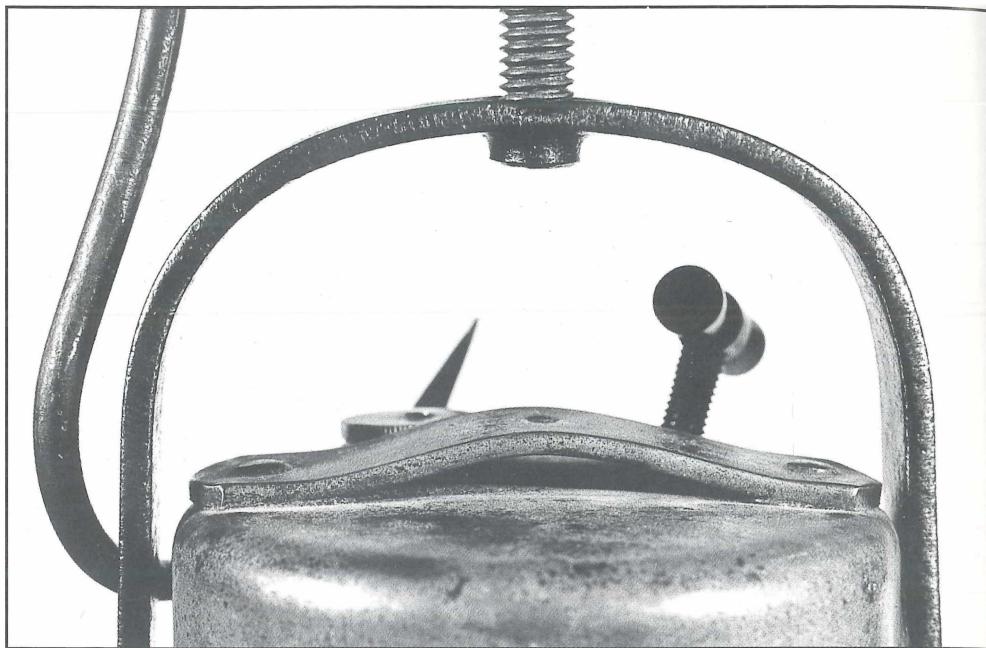


Abb. 20: Abänderung des Tragebügels und Einführung der Druckbrücke statt der Druckplatte (siehe Abb. 16) 1937 (o.), nach 1940 (u.).

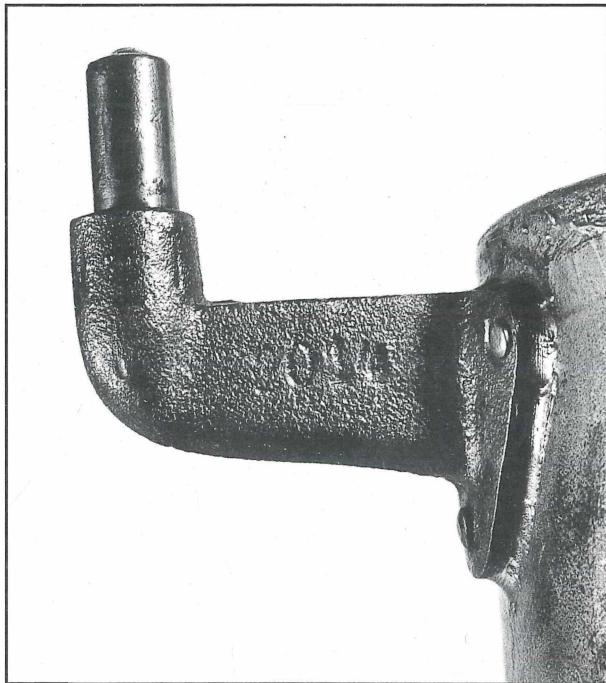


Abb. 21: Punzierung der Bügellampe S auf Brennerträger (2)014 (o.) und Druckplatte 24 (u.).

Gebr. Rötelmann Werder in Westfalen.

Begründet: 1876.



PREISBUCH
ÜBER
**ACETYLEN - LAMPEN -
U. GÄTERNEN.**

SPANNAGEL & CO. AG. LÜDENHAUS

Abb. 22: Frontumschlagseite der Preisliste über Acetylen-Lampen..... von 1908/9.

Gebr. Rötelmann

Telegramme: Rötelmann, Werdohl.

Fernsprecher No. 31.

Fabrikation und Lager von
Bohrstahl, Gezähen, Grubenlampen, Maschinen
Werdohl in Westfalen.

Gegründet 1876.

Preis-Liste

über
Acetylen-Lampen und Laternen
insbesondere für
Gruben, Berg- und Hüttenwerke,
Bauunternehmungen usw.

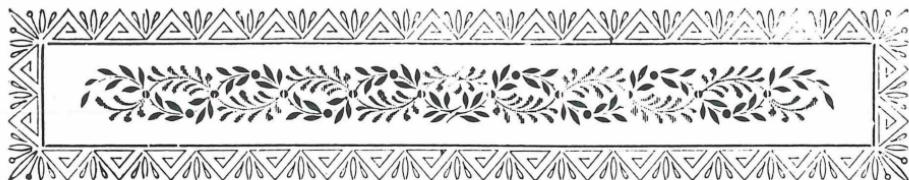


Ausgabe 1908/09.

Frühere Preise treten mit Ausgabe dieser Liste
ausser Gültigkeit.

Nachbildung der Zeichnungen und Nachdruck
ist gesetzlich verboten.

Abb. 23: Deckblatt der Preisliste über Acetylen-Lampen von 1908/9.



Als Beleuchtungsmittel für schlagwetterfreie Gruben hat das

* * * Acetylen-Licht * * *

in raschem Fluge das seither meist übliche Rüböllicht verdrängt, nachdem die Karbidlampen in einer Weise vervollkommen worden sind, daß sie allen billigen Anforderungen an zweckmäßige Bauart und Dauerhaftigkeit entsprechen.

Die Vorzüge des Acetylenlichtes sind so augenfällige, daß diejenigen Betriebe, deren Wetterverhältnisse überhaupt ihre Verwendung zulassen, sich der Einführung der **Acetylen-Grubenlampen** nicht werden entziehen können.

Wir gestatten uns, auf folgende Vorzüge hinzuweisen, die wir teils aus eigner Erfahrung ermittelt, teils aus einer sehr interessanten und lehrreichen Abhandlung des Herrn Bergrats Serlo-Metz in der Zeitschrift Glückauf über diese brennende Frage entnommen haben:

„Die Acetylenlampen erzeugen eine ruhige, helle und starke Flamme und dadurch eine vorzügliche gleichmäßige Beleuchtung, wodurch nicht allein die Befahrung der Gruben und Beaufsichtigung der Arbeiten, sondern besonders die Gruben-Arbeit selbst sehr erleichtert und gefördert wird, auch trägt sie viel zur Vermeidung von Betriebsunfällen bei.“

Die Acetylenlampen übertreffen bei guter Wartung und je nach Beschaffenheit des Brenners, die Helligkeit der Rüböllampen um das 6–10fache. Ihre Beschaffungskosten sind zwar etwas hoch, jedoch ihre Unterhaltungskosten so gering, daß die Mehrkosten in kurzer Zeit ausgeglichen sind und sie sich dann in Wirklichkeit bedeutend billiger stellen, wie die gewöhnlichen Oellampen. -- In den Lothringer Eisenerzgruben, wo die Acetylenlampen seit einigen Jahren allgemein eingeführt sind, hat man festgestellt, dass z. B. bei 9 stündiger Schicht, bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 250 gr Karbid, das Acetylenlicht 6½ Pfg. und das Rüböllicht 14 Pfg. kostet, was eine Ersparnis von 7½ Pfg pro Schicht bedeutet.

Die beim Verbrennen sich entwickelnden Gase haben sich als **durchaus unschädlich für den menschlichen Körper** erwiesen und auch die Wetterführung in keiner Weise **schädlich oder unangenehm beeinflußt**. — Der entstehende knoblauchartige Geruch wird anfangs von den Arbeitern etwas unangenehm empfunden, indessen nach kurzer Zeit kaum mehr wahrgenommen. — Gegenüber der Beleuchtung mit Oellampen bietet das Acetylenleuchte den

Abb. 24: Einführungstext im Preisbuch von 1908/9.

Vorteil, daß **keine Schwaden entstehen, keine Funken abfallen** und eine **Verunreinigung der Wetter mit Lampenruß nicht stattfindet**. — Es hat sich sogar an Arbeitspunkten, an denen früher über schlechte Wetter infolge des Brennens zahlreicher Lampen geklagt wurde, **nach Einführung der Acetylenbeleuchtung eine wesentliche Besserung gezeigt**. Von großem Einfluß ist hierbei die **möglichste Reinheit des Karbids**, welches in Stücken von Bohnen- bis Taubenei-Größe zu verwenden ist.

Unser Bestreben ging nun dahin, einige kräftige widerstandsfähige, in der Behandlung einfache und doch sichere, gut brennende Grubenlampen herzustellen, was uns in den nachstehend bezeichneten Systemen vollständig gelungen ist. Die Wasserzufuhr geschieht vermittelst einer einfachen Regulierschraube; wir halten diese Einrichtung für die zweckmäßigste und ist solche jeder andern komplizierteren Einrichtung vorzuziehen, weil bei dem zum Füllen verwandten Wasser mit Unreinigkeiten, Sand- oder Erdteilchen, zu rechnen ist, die die Wasserzufuhrsgänge leicht verstopfen können, wenn solche nicht ganz einfach gehalten sind. Beim Verstopfen der Brenner werden die Oeffnungen in den Brennern mit einer Reinigungsadel vorsichtig gereinigt, offen gestoßen.

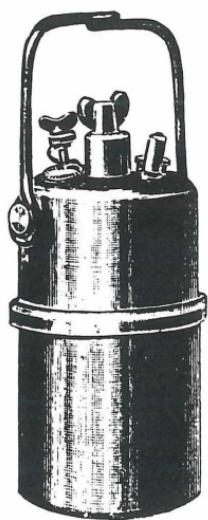
Unsere Lampen befinden sich zu vielen Tausenden in Bergwerken des In- und Auslandes seit Jahren im Gebrauch. Sie zeichnen sich besonders durch leichte Handhabung, stabile Bauart, sauberste Ausführung und sicheres Funktionieren aus!

Der Gebrauch der Lampen ist absolut gefahrlos.



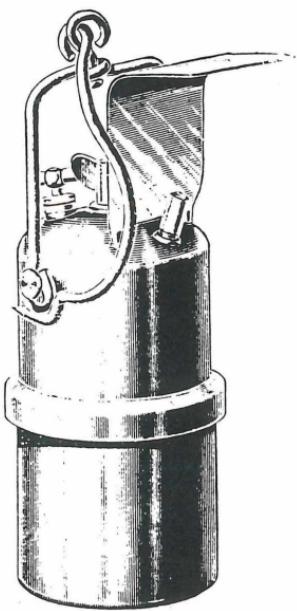
Abb. 25: Einführungstext im Preisbuch von 1908/9.

Kronenlampen, D. R. G. M.



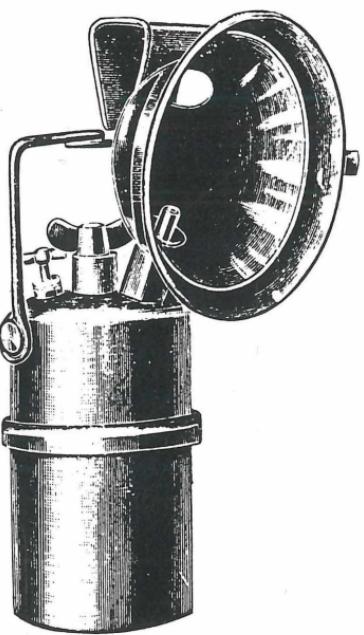
No. 1-6.

Gewöhnl. Ausführung.
Brenner oben



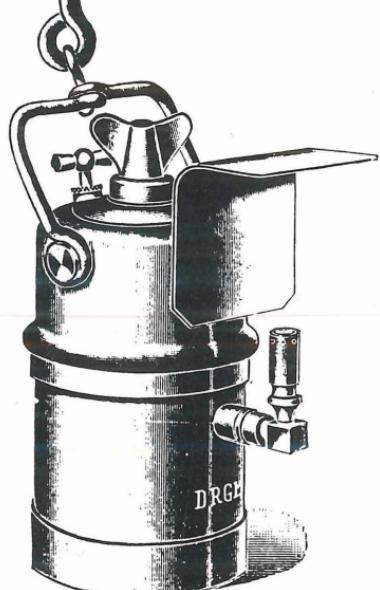
No. 1a bis 6a.

Mit aufsteckbarem Schutz-
dach über dem Brenner
oben.

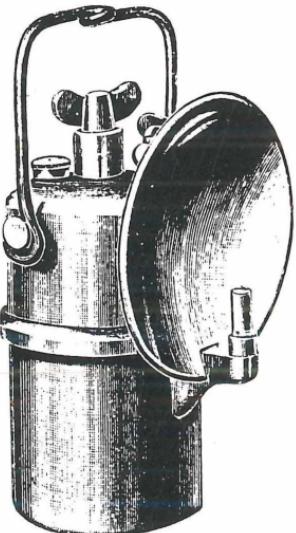


No. 7-12.

Mit Brenner und aufsteckbarem
geschlossenen Reflektor oben.



No. 13a-18a.
Ausführung wie nebenstehende Lampe,
jedoch mit gebogenem
Schutzdach.



No. 13-18.

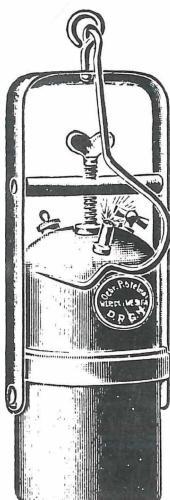
Mit Seitenbrenner, Gasreinigung
und gewöhnlichem, runden
Reflektor.

Abb. 26: Seite 4 der Preisliste von 1908/9 mit den Abb. der Kronenlampen.

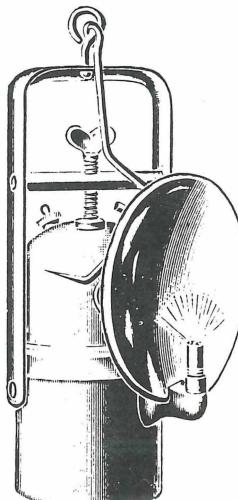
Bügel-Druckschraubenverschlußlampen „Nova“

D. R. G. M.

Bei diesen Lampen wird, wie aus den Zeichnungen No. 19 bis 36 ersichtlich, der Verschluß durch einen am Karbidbehälter **drehbar**, aber **unlösbar** befestigten Tragbügel bewirkt. Dieser trägt über dem oberen Behälter (Wasserbehälter) einen Steg, durch welchen in der Mitte eine Druckschraube hindurchführt, die die beiden Behälter gasdicht zusammenpreßt. Soll die Lampe mit Karbid gefüllt werden, so wird die Schraube losgedreht, wodurch der Bügel umgelegt und die Behälter auseinander genommen werden können. Nach der Füllung



No. 19-24.



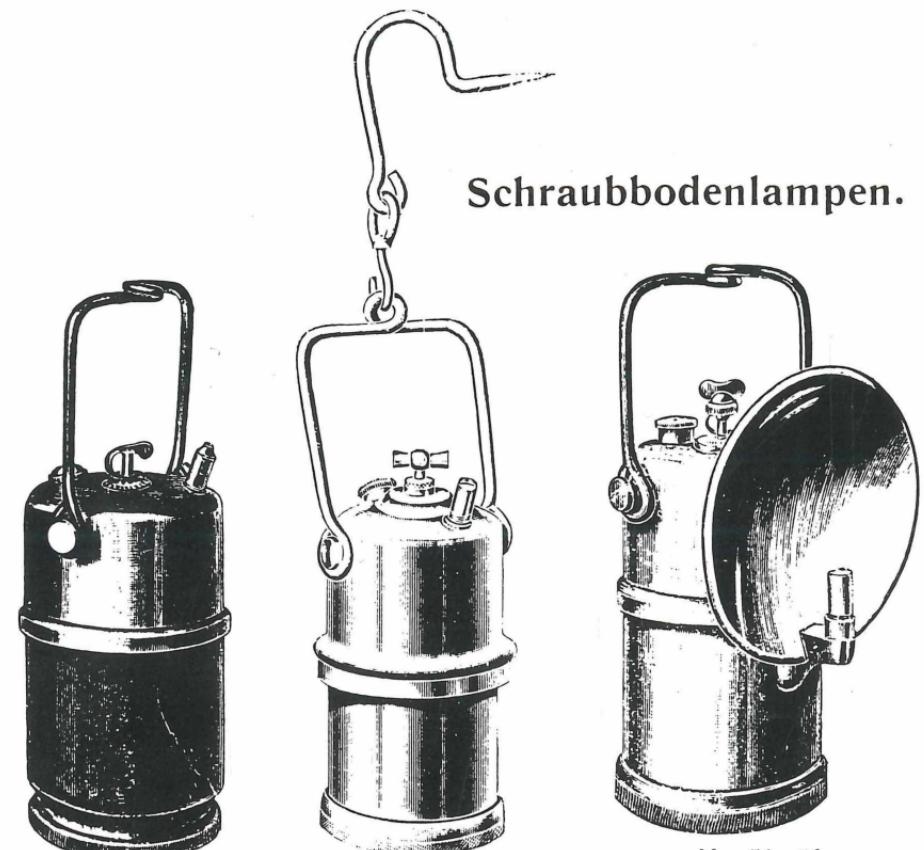
No. 31-36.

werden die Behälter wieder aufeinander gesetzt, der Bügel hoch gestellt und die Flügelschraube festgedreht. Hierbei ist zu beachten, daß die Spitze der Druckschraube auf die Ausbohrung des runden Druckstücks, welches sich in der Mitte oben auf dem Wasserbehälter befindet, gesetzt wird.

Ein Lockerwerden des Verschlusses und dadurch bedingtes Undichtwerden kann bei dieser Verschlußart **nicht** vorkommen, da man die Schraube stets nach Bedarf anziehen kann.

Die Lampen sind daher **stets vollständig dicht**. — Sämtliche Teile sind an der Lampe befestigt, sodaß ein Verlorengehen einzelner Teile, wie es bei ähnlichen Konkurrenzfabrikaten eintritt, bei unserer Lampe nicht vorkommen kann.

Abb. 27: Seite 6 der Preisliste von 1908/9 mit den Abb. der Nova-Lampen.



No. 37-38.

Gewöhnlicher Schraubboden.

No. 39-44.

Neuer, verbesselter Schraubboden.

No. 51-56.

Mit neuem, verbesserten Schraubboden, Seitenbrenner, Gasreinigung und runder Reflektor.

Schraubbodenlampen.

Der Verschluß wird, wie bei den bekannten Fahrradlaternen, durch Drehung des Tellerbodens nach rechts hergestellt.

No. 37. Oberteil aus Messingblech, Karbidbehälter emailliert, Brenner oben, Brenndauer **5-6** Stunden, Höhe 125 mm, Gewicht 450 gr, Kabelwort: Nansen Preis per Stück Mk. **5.-**

No. 38. Dieselbe Lampe, jedoch für **9-10** Stunden Brenndauer, Höhe 145 mm, Gewicht 570 gr, Kabelwort: Olga. Preis per Stück Mk. **5.50**

Schraubbodenlampen mit neuem, verbesserten Schraubboden.

Bestell- No.	Kabelwort	Material	Brenndauer Stunden	Brenner- stellung	Höhe und Gewicht	Preis Mark
39	Paul	Stahlblech verzinkt	5	oben	120 mm 550 gr	6.60
40	Roma	Messingblech	5	„	120 „ 550 „	7.-
41	Silen	Stahl	9-10	„	145 „ 840 „	6.80
42	Tell	Messing	9-10	„	145 „ 810 „	7.40
43	Uri	Stahl	12	„	155 „ 900 „	7.20
44	Volt	Messing	12	„	155 „ 900 „	7.80

Dieselben Lampen, jedoch mit aufsteckbarem Schutzdach über dem Brenner, wie bei No. 1a bis 6a, per Stück Mk. **-40** mehr.

Wichtige Neuheit!

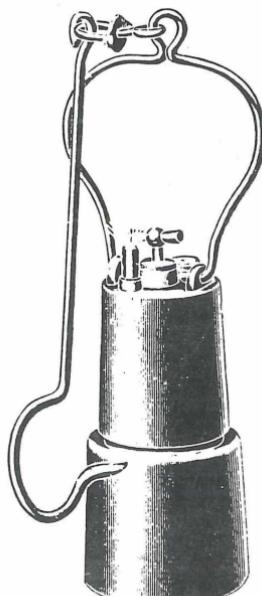
Granatlampe

für 9 Stunden Brenndauer, 170 mm hoch, Carbidbehälter 90 × 80 mm Durchmesser, Wasserbehälter 70 × 60 mm Durchmesser.

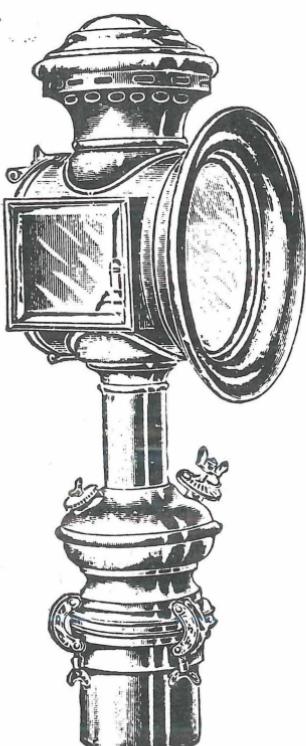
Bei dieser Lampe ist der Verschluß ein sehr einfacher, da die beiden Behälter durch ein grobes Gewinde zusammengeschraubt werden. Ein Versagen des Verschlusses kann nicht stattfinden.

No. 59. Ausführung in Messing, Gewicht 1,1 kg, Mk 7,— per Stück, Kabelwort: Granate.

No. 60. Ausführung in Aluminium, Gewicht nur 500 gr, Mk. 8,— per Stück. Kabelwort: Granatalu.



No. 59--60.



No. 61.

No. 62.

Acetylen-Wagenlaternen.

No. 61. Acetylen-Apparat, durch welchen man ohne große Kosten und ohne Schwierigkeit alte Kerzenlaternen in hellstrahlende Acetylenlaternen verwandeln kann. Bei Bedarf wolle man hierüber besondere Prospekte verlangen. Preis Mk. 29,— per Paar. Kabelwort: Löwe.

No. 62. Elegante Wagenlaterne, von ovaler Form, mit Acetylenapparat No. 61. Vorderglas 10 × 12 cm, Höhe 40 cm, Gewicht ca. 1060 gr.

Diese Laterne kann auch als Kerzenlaterne gebraucht werden, da ein Kerzenschaft mitgeliefert wird.

Preis Mk. 58,— per Paar. Kabelwort: Centaur.

Abb. 29: Seite 10 der Preisliste von 1908/9 mit der Abb. der Granatlampe.

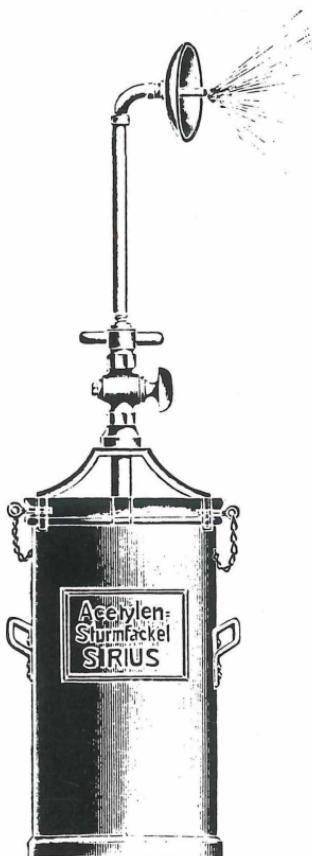
Neu!Neu!

No. 139.

Acetylen-Sturmfackeln „Sirius“.

Kabelwort: Sirius.

Besonders geeignet für nächtliche Arbeiten im Freien oder in großen Räumen, bei Bahn- und Tiefbauten, Steinbrüchen, Zement- und Kalkwerken, Hüttenbetrieben, sowie für Streckenbeleuchtung.

Absolut sturmsicher! — Einfache Handhabung!In 2 Minuten betriebsfertig! — Leicht transportabel!Solide Konstruktion! — Explosionsicher.**Gewaltigste billigste Leuchtkraft!**

No. 139.

Größe	1	2	3
Kerzenstärke	200	300	500
Durchm. d. Entwicklers oben ca.	22	25	30 cm
Höhe des Entwicklers	55	65	70 "
Höhe des Mastes, beliebig zu verlängern	100	100	120 "
Per Stück ohne Scheinwerfer Mk.	42,—	62,—	75,—
Größe	4	5	6
Kerzenstärke	1000	1500	2000
Durchm. d. Entwicklers oben ca.	32	35	40 cm
Höhe des Entwicklers	72	85	90 "
Höhe des Mastes, beliebig zu verlängern	130	140	150 "
Per Stück ohne Scheinwerfer Mk.	95,—	110,—	145,—

Scheinwerfer (Reflektoren) für obige Fackeln.

Größe	1	2	3	4	5	6
Per Stück Mk.	7,75	9,—	11,—	13,50	15,50	17,—

Bewegliche Scheinwerfer kosten Mk. 7,— per Stück extra mehr.

Karbidverbrauch obiger Sturmfackeln je nach Größe 9—35 Pfg. stündlich.

* * *

Sämtliche Ersatzteile für vorstehende Laternen, Lampen und Sturmfackeln werden zu billigsten Preisen geliefert.

* * *

Ia. Kalcium-Karbid, beste Ware

in 1 kg Dosen	...	Mk. —,60	per Dose
„ 2½ „	„	1,30	„
„ 5 „	„	2,40	„
in Originaltrommeln von ca. 100 kg Gewicht	zum billigsten	Tagespreise.	

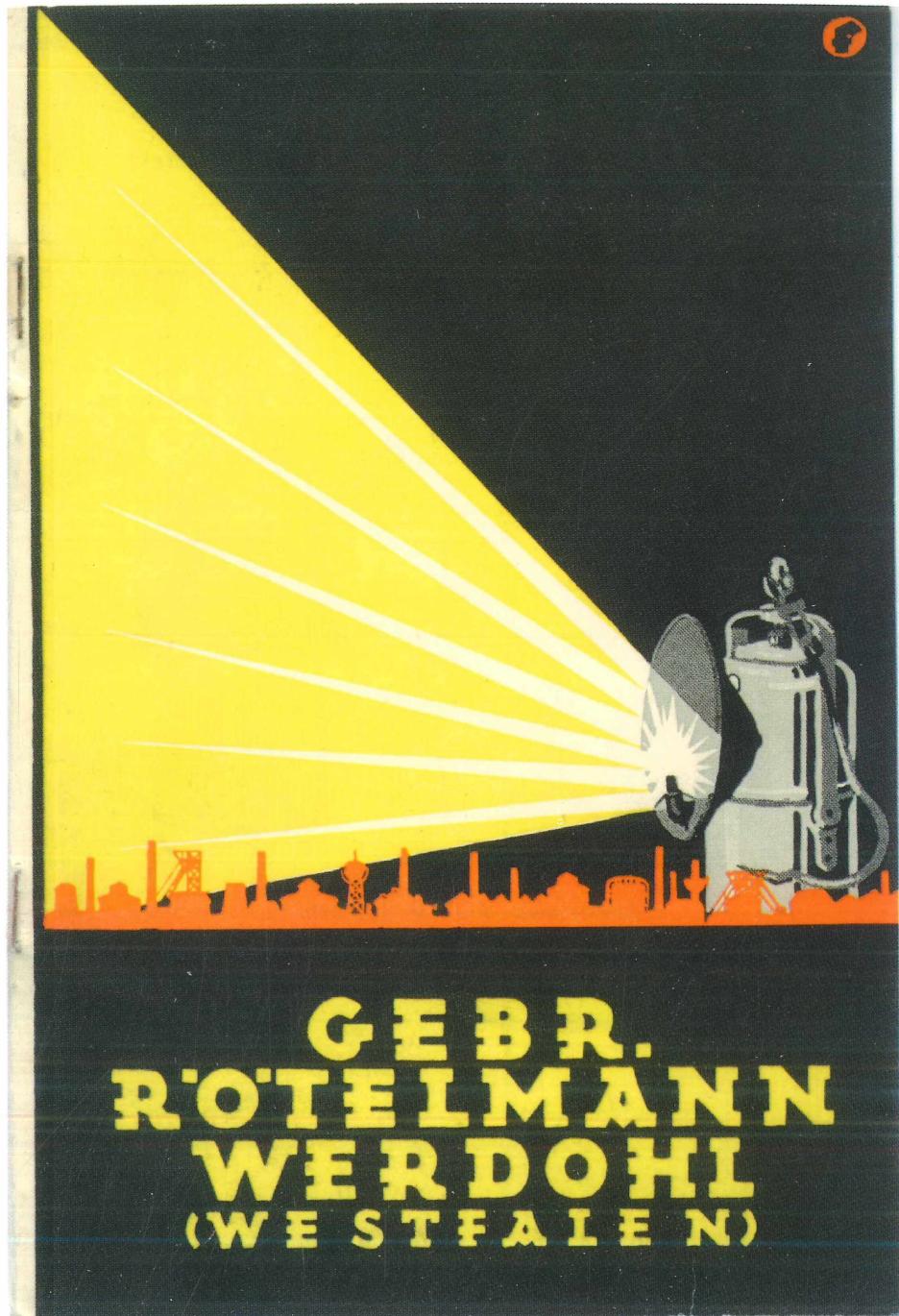
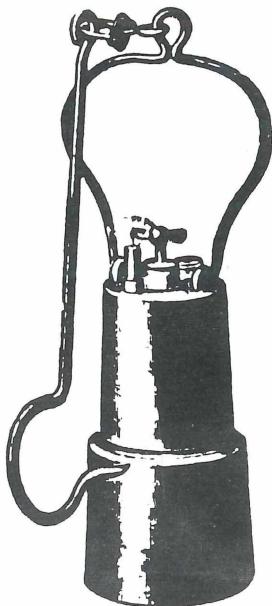


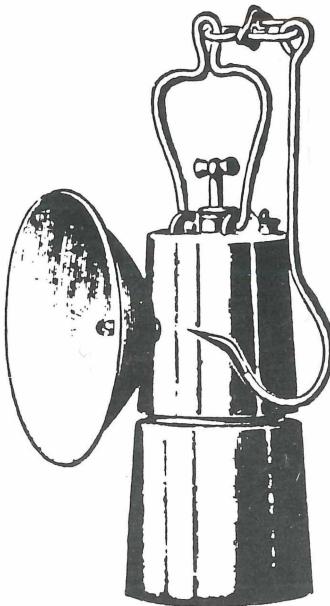
Abb. 31: Frontumschlagseite der Sonder-Listen L5 (um 1920) und L6 (um 1940) über Acetylen-Grubenlampen, -Laternen und -Sturmfackeln.

Granatlampen (geschützt).

$\frac{1}{4}$ natürliche Größe.



Nr. 59, 60, 80



Nr. 65, 70, 82

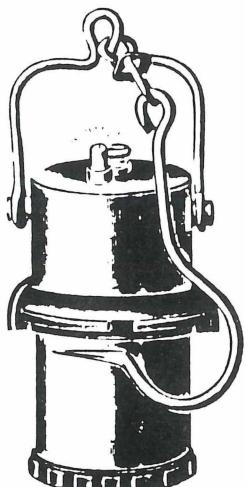
Brenndauer 8 bis 9 Stunden.

Nr.	Material	Brennerstellung	Gewicht
59	Messing	oben	1,3 kg
60	Aluminium	oben	0,7 kg
80	Spezial-Eisenguss	oben	1,5 kg
65	Messing	seitlich mit parabolischem Reflektor	1,4 kg
70	Aluminium	„	0,8 kg
82	Spezial-Eisenguss	„	1,6 kg

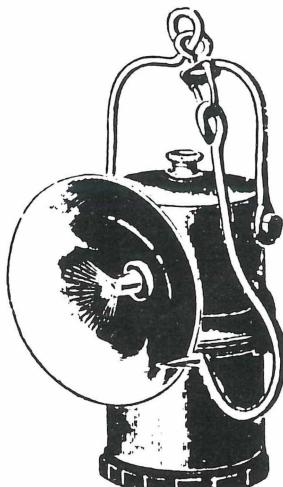
Abb. 32: Seite 2 der Sonderliste L5 (1920) mit den Abb. der Granatlampen.

Bajonettlampen.

$\frac{1}{4}$ natürliche Größe.



Nr. 90

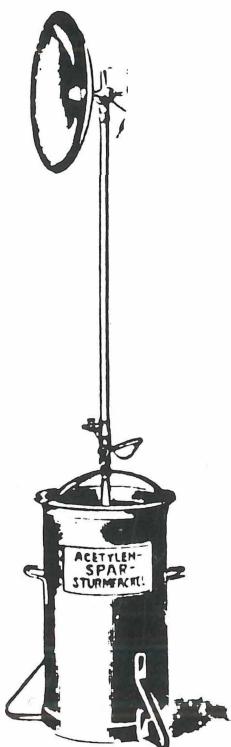


Nr. 91

Nr.	Material	Brennerstellung	Brenndauer	Gewicht
90	Stahlblech verzinnt	oben	8—9 Stunden	1,1 kg
91	„	seitlich mit parabolischem Reflektor	8—9 Stunden	1,2 kg

Abb. 33: Seite 3 der Sonderliste L5 (1920) mit den Abb. der Bajonettlampen.

Acetylen-Sparsturmfackeln, zur Beleuchtung von Arbeitsplätzen, Tunnels, Eisenbaharbeiten, Kanalisationen, Häfen usw.



Gewaltigste und billigste Leuchtkraft.

Vorzüge:

Denkbar einfachste Konstruktion und Handhabung, sofort in Betrieb zu setzen.

60 % Karbid - Ersparnis.

Schneeweisses, rußfreies Brennen, selbst bei stärkstem Sturm.

Die Lichtstärke kann beliebig reguliert werden.

Bei vorzeitigem Ausdrehen der Fackel kann das Karbid unter Wasser stehen bleiben, ohne verzehrt zu werden. Selbst nach einigen Tagen kann alsdann die Fackel ohne Neufüllung wieder in Benutzung genommen werden.

Die Füllung der Apparate ist für eine Nacht ausreichend.

Nr. 1 mit festem Reflektor.

„ 1a „ beweglichem Reflektor.

„ 2 „ „ und verstellbarem Rohr.

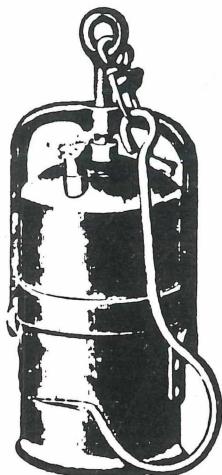
„ 2a „ verstellbarem, dreiteiligen Rohr.

Kerzenstärken: 300, 500, 1000, 2000 und 3000.

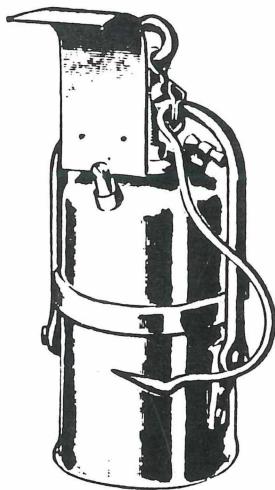
Abb. 34: Seite 4 der Sonderliste L5 (1920) mit Abb. der Bügellampen.

Bügellampen.

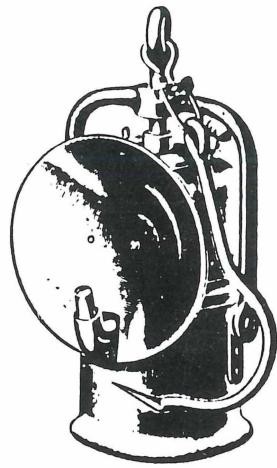
$\frac{1}{4}$ natürliche Größe.



Nr. 92



Nr. 93



Nr. 96-98

Nr.	Material	Brennerstellung	Brenndauer	Gewicht
92	Stahlblech verzinnt	oben	8—9 Stunden	1,1 kg
92	Messingblech poliert	"	"	1,1 kg
93	Stahlblech verzinnt	mit Schutzdach	"	1,2 kg
96	"	seitlich mit Reflektor	"	1,2 kg
97	"	"	10—12 "	1,3 kg
98	Messingblech poliert	"	5—6 "	0,750 kg
98	"	"	8—9 "	1,2 kg

Abb. 35: Seite 16 der Sonderliste L5 (1920) mit der Abb. der Sturmfackel.

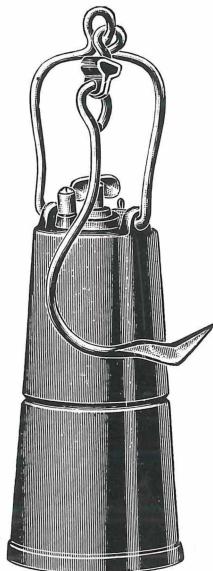
Granatlampen

mit Schraubverschluß

Material: Spezial-Eisen guss

Höhe ohne Bügel 160 mm

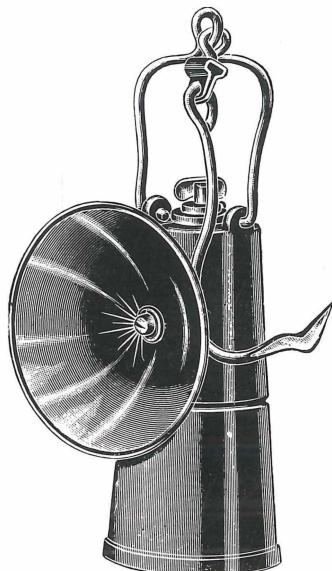
Karbidverbrauch 0,200 kg



Nr. 80

Brenner oben

Gewicht ca. 1,5 kg



Nr. 82

Brenner seitlich
mit parabolischem Reflektor

Gewicht ca. 1,6 kg

Brenndauer 8—9 Stunden

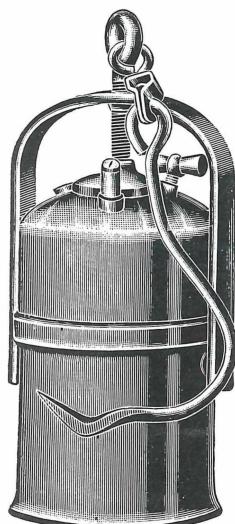
Abb. 36: Seite 2 der Sonderliste L6 (1940) mit der Abb. der Granatlampen.

Bügellampen Modell „S“

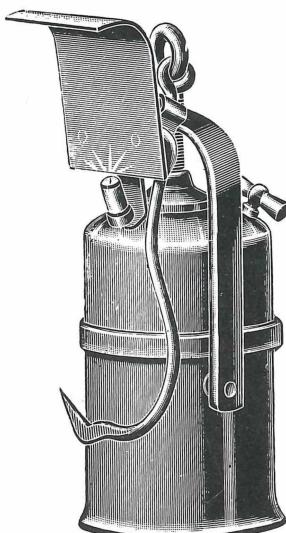
Material: Stahlblech verzinkt

Höhe ohne Bügel 140 mm Karbidverbrauch 0,200 kg

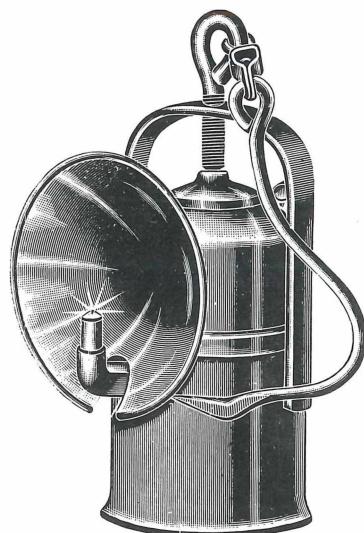
Brenndauer 8–9 Stunden



Nr. 192/S
Brenner oben
Gewicht ca. 1,1 kg



Nr. 193/S
Brenner oben mit Schutzdach
Gewicht ca. 1,2 kg



Nr. 196/S
Brenner seitlich mit Reflektor
Gewicht ca. 1,2 kg

Verstärkte Bügel wie Modell I Seite 4

Hut-Lampen

Material: Stahlblech verzinkt

Höhe ohne Bügel 90 mm

Karbidverbrauch 60 gr



Nr. 508
Gewicht ca. 0,250 kg



Nr. 510
Gewicht ca. 0,250 kg

Brenndauer ca. 5 Stunden

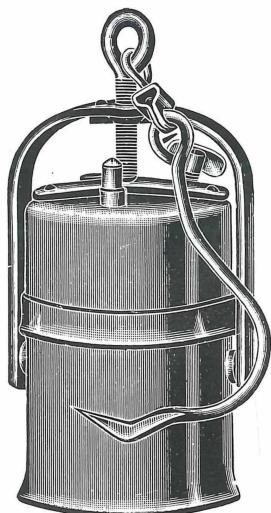
Abb. 37: Seite 3 der Sonderliste L6 (1940) mit Abb. der Bügellampe S.

Bügellampen Modell „I“

Material: **Stahlblech verzinkt**

Höhe ohne Bügel 140 mm Karbidverbrauch 0,230 kg

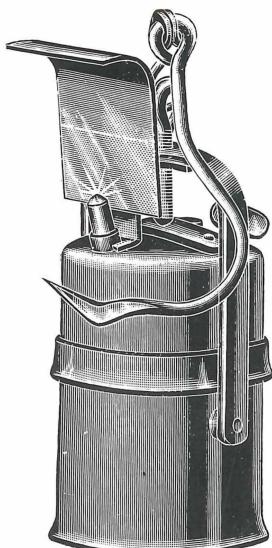
Brenndauer 10–12 Stunden



Nr. 192/I

Brenner oben

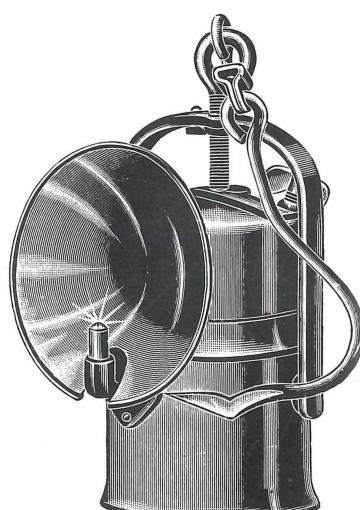
Gewicht ca. 1,2 kg



Nr. 193/I

Brenner oben
mit Schutzdach

Gewicht ca. 1,3 kg



Nr. 196/I

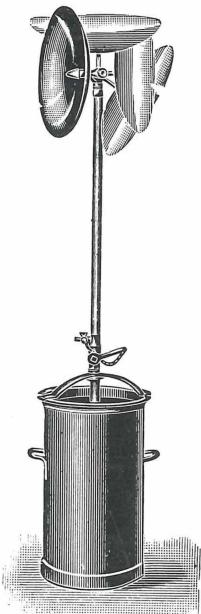
Brenner seitlich
mit Reflektor

Gewicht ca. 1,3 kg

Abb. 38: Seite 4 der Sonderliste L6 (1940) mit Abb. der Bügellampen I.

Spar-Sturmfackeln

**zur Beleuchtung von Arbeitsplätzen, Tunnels, Eisenbahnarbeiten,
Kanalisationen, Häfen usw.**



Gewaltigste und billigste Leuchtkraft

Vorzüge:

Denkbar einfachste Konstruktion und Handhabung, sofort in Betrieb zu setzen.
60 % Karbid-Ersparnis.

Schneeweißes, rußfreies Brennen, selbst bei starker Sturm.

Die Lichtstärke kann beliebig reguliert werden.

Bei vorzeitigem Ausdrehen der Fackel kann das Karbid unter Wasser stehen bleiben, ohne verzehrt zu werden. Selbst nach einigen Tagen kann alsdann die Fackel ohne Neufüllung wieder in Benutzung genommen werden.

Die Füllung der Apparate ist für eine Nacht ausreichend.

Nr. 1 mit festem Reflektor

Nr. 1a mit beweglichem Reflektor

Nr. 2 mit beweglichem Reflektor und verstellbarem Rohr

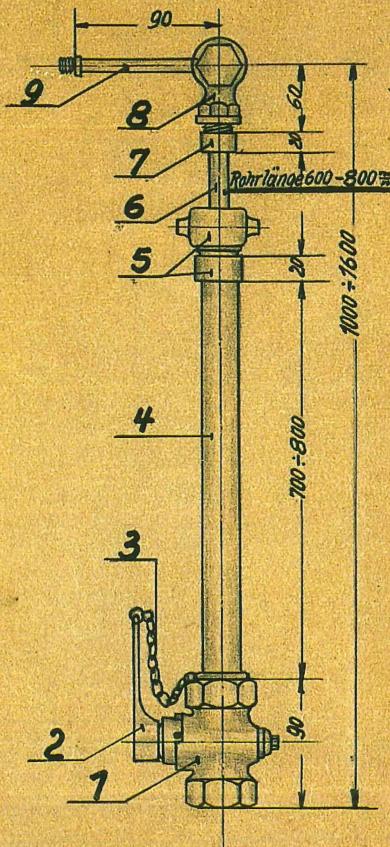
Nr. 2a mit verstellbarem, dreiteiligen Rohr

Kerzenstärken: 1000 und 2000.

Gr. 2

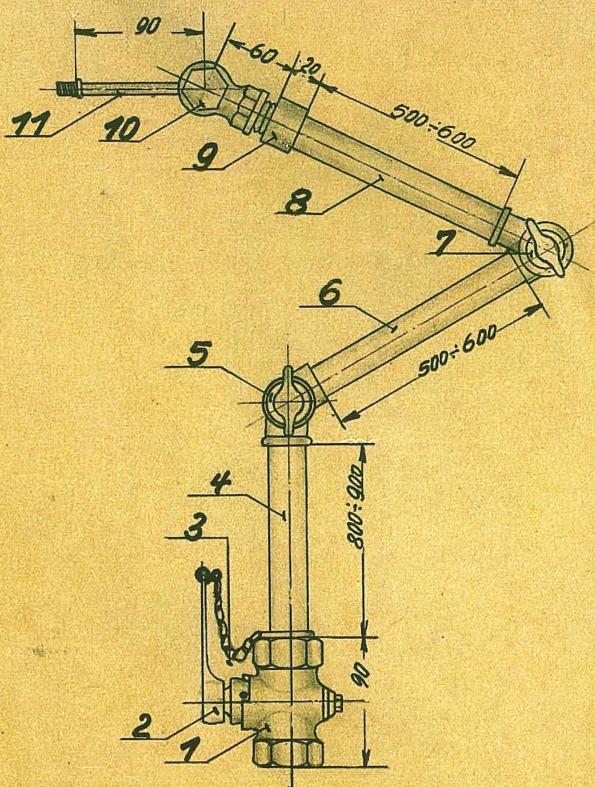
Sturmfackelmast Nr. 2

2202



Teil	Benennung	Zeichnung Nr.	Maßstab	Material	Bemerkung
9	Brennerrohr u. Ring	2205/102	Me. oder St.	10Φ x 80 lg	
8	Beleuchtung	2207	Me/Ge.		
7	Reduzierstück	2206/7	T.G.	3/4" L x 1 1/2" Q.	
6	Rohr	2206/6	Me.	13Φ x 600-800 lg.	
5	Verschraubung	2206/4-3	Me. u. T.G.		
4	Gasrohr		S.E.	3/4" x 700-800 lg	
3	Kettchen	2204/5	S.E.		
2	Schlüssel	2204/4	T.G.		
1	Hahn	2204/1-3	G.E.	3/4" x 3/4" x 90 Bauteile	
Gezeichnet:		15.10.29	Rötelmann u. Co. Kom. Ges.		
Geprüft:		15.10.29	Werdohl.		

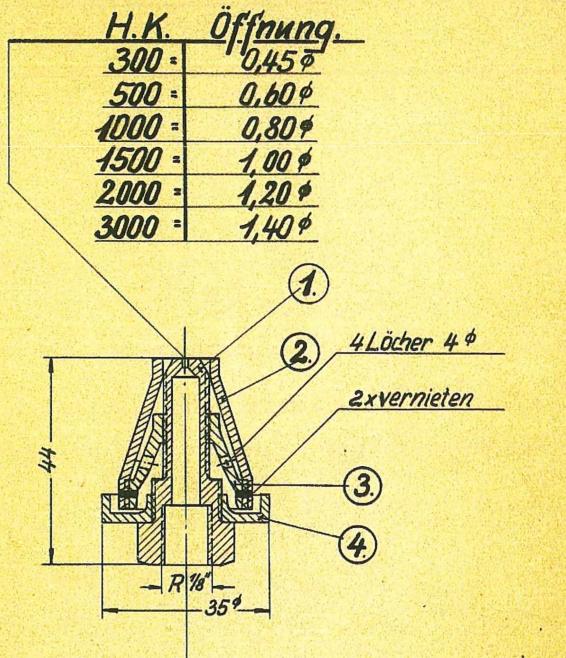
Abb. 40: Konstruktionszeichnung des Sturmfackelmastes Nr. 2.



Teil	Benennung	Zeichnung Nr.	Material	Bemerkung
11	BrennerrohrRing	2205/1u.2	Meadorst	10φ X 80l.g.
10	Bewegung	2207	MelGe	
9	Reduzier.stück	2206/7	T.G.	3/4" X 1 1/2" 2"
8	Gasrohr		S.E.	3/4" X 500-600l.g.
7	Gelenk	2208	MelGe	
6	Gasrohr		S.E.	3/4" X 500-600l.g.
5	Gelenk	2208	MelGe	
4	Gasrohr		S.E.	3/4" X 800-900l.g.
3	Kettchen	2204/5	S.E.	
2	Schlüssel	2204/4	T.G.	
1	Hahn	2204/1-3	G.E	3/4" X 3/4" X 90l.g.
Gezeichnet:	15.10.29	J. Schupp		
Geprüft:	15.10.29	G. Muth		
	Datum:	Name:	Maßstab:	Rötelmann u. Co. Kom. Ges. Werdohl.

Carl Schleicher & Schüll, Düren, Rhld.

Abb. 41: Konstruktionszeichnung des Sturmfackelmastes Nr. 2a.



4	Boden	1	Me.	
3	Inneres Hütchen	1	Me.	
2	Außeres Hütchen	1	MeG.	Modell 2211/1
1	Brenner	1	Me. 19.SW+H	
Teil:	Benennung:	Stück:	Werkstoff:	Bemerkung:
Gezeichnet:	Datum:	Name:	Maßstab:	Rötelmann u. Co. Kom. Ges.
	14.9.39	Borken	1:1	Werohl.
Geprüft:	20/9.39	Kleinig	Genehm.: Pfr.	

Carl Schleicher & Schöll, Dören, RL

Abb. 42: Konstruktionszeichnung des großen Sturmfackelbrenners.

Gr. 2.

1206

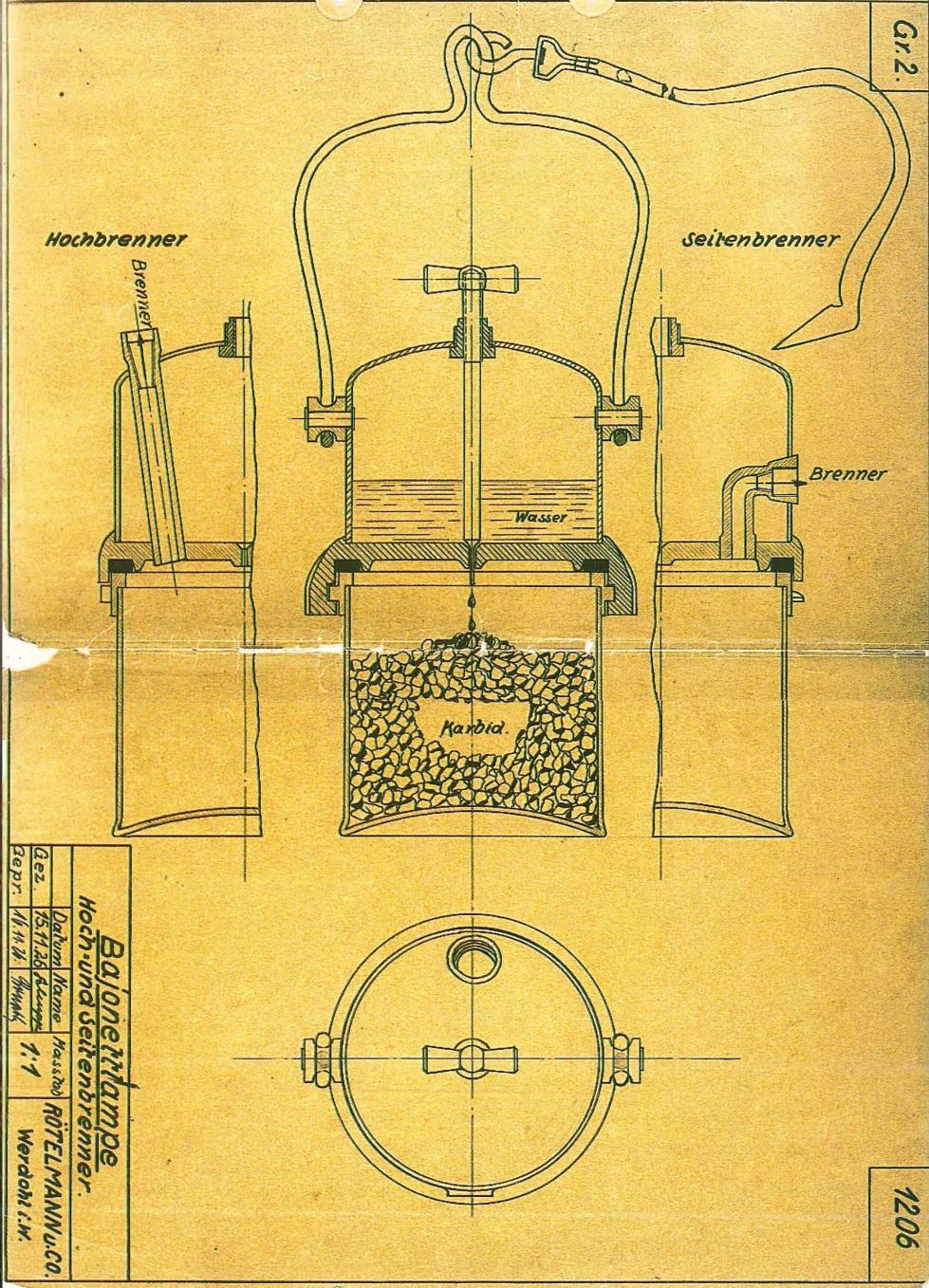
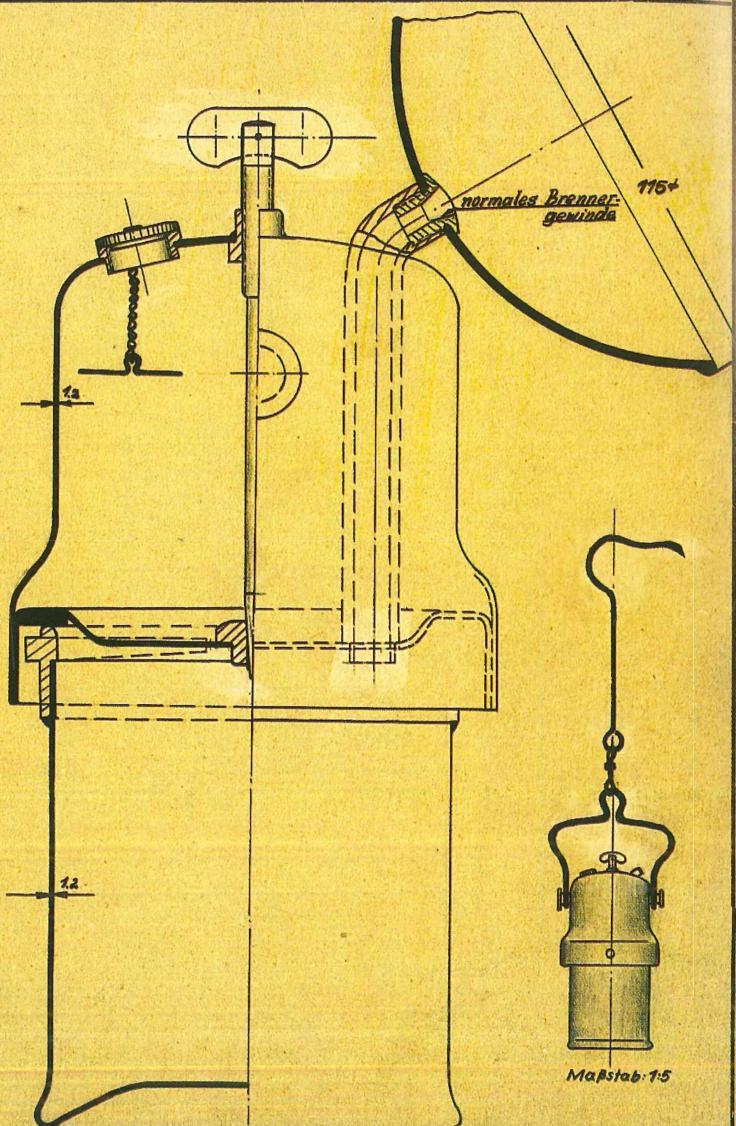


Abb. 43: Konstruktionszeichnung der Bajonetlampe von 1926.

Gr. 2

Bajonettlampe L.

2101



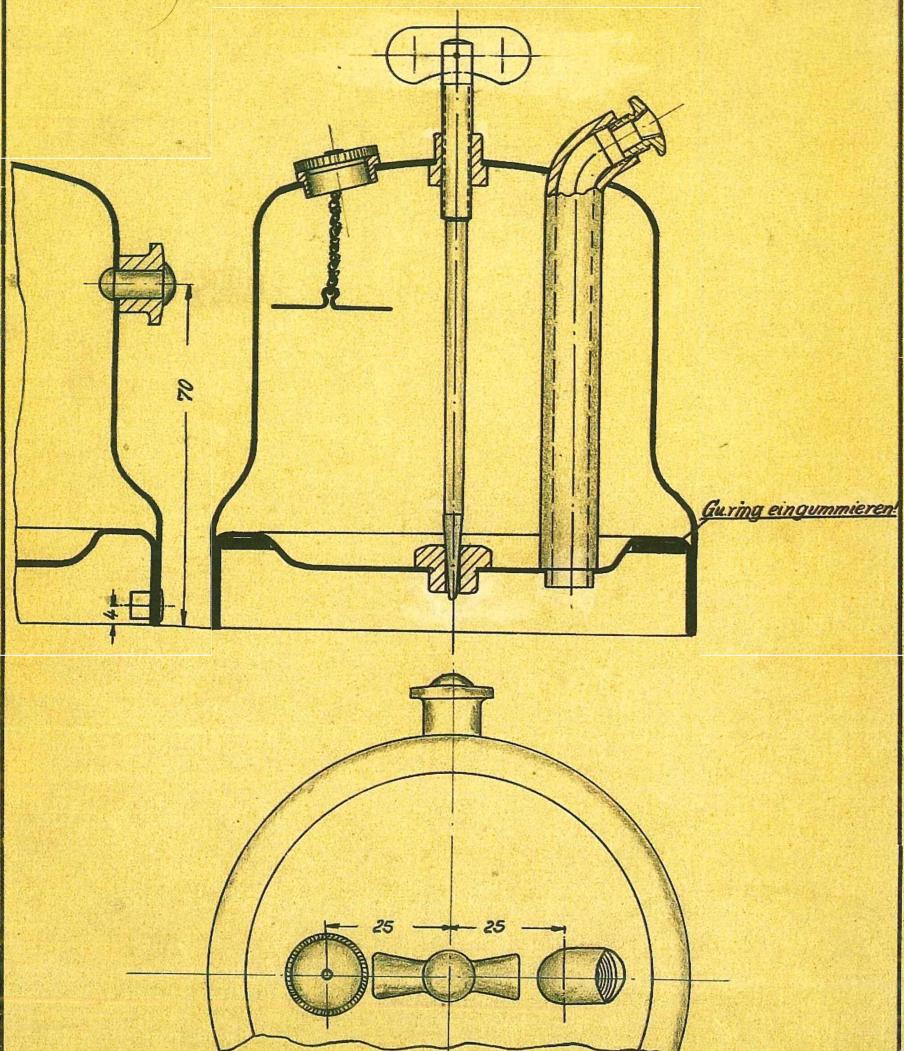
	Datum:	Name:	Maßstab:	Rötelmann u. Co. Kom. Ges.
Gezeichnet:	14.41	Wolff	1:1 (1:5)	Werdohl.
Geprüft:	14.41	Kleinig	Genehmigt: 14.11.41	Carl Schleicher & Schöll, Dören

Abb. 44: Konstruktionszeichnung der Bajonettlampe L von 1941.

Gr. 2

Oberteil, Kompl. z. Bajonettlampe L.

2104



	Datum:	Name:	Maßstab:	Rötelmann u. Co. Kom. Ges.
Gezeichnet:	31.3.41	Wolff		Werdohl.
Geprüft:	31.3.41	Klipp	Genehmigt: <i>Arnath</i>	

Carl Schleicher & Schöll, Dürs

Abb. 45: Konstruktionsteilzeichnung der Bajonettlampe L von 1941.

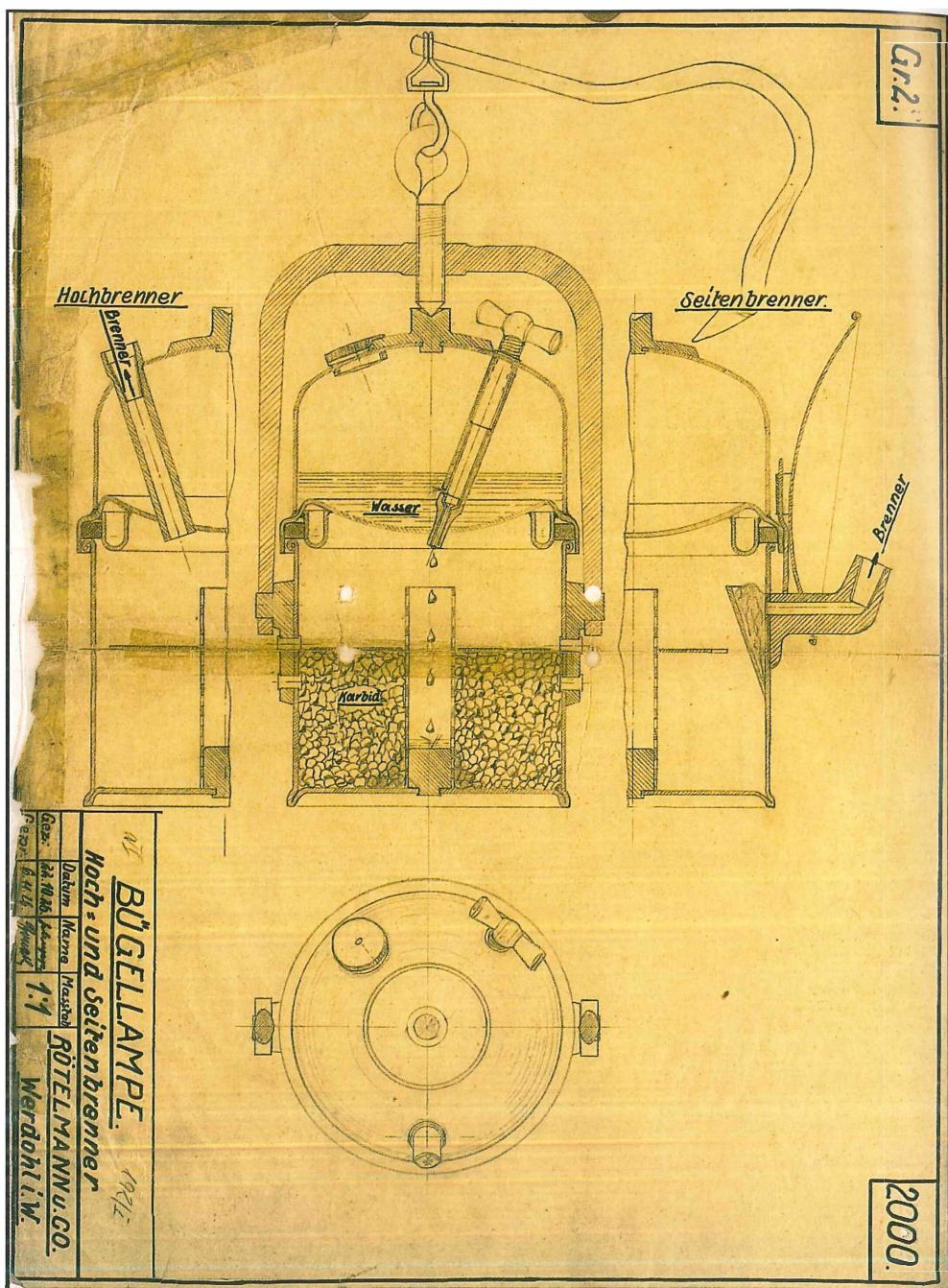


Abb. 46: Konstruktionszeichnung der Bügellampe von 1926.

Gr. 2

Bügellampe Modell „S“
Seitenbrenner

2023

Stück-Zahl	Benennung	Pos.	Zeichng.	Werkstoff und Rohmasse	Modell	Gewicht		Bemerkung
						Roh	Fertig	
1	Oberteil ✓	1	2020/1	St. 00.21				verzinkt
1	Unterteil ✓	2	2020/2	St. 00.21				"
1	Boden ✓	3	2021/1	St. 00.21				"
1	Ring ✓	4	2011/2	St. 00.21				"
1	Druckplatte ✓	5	2025	St.				geschmiedet
	Wasserfüllschraube	6	2012/1	Ms. gez.				
	Ring dazu ✓	7	2022/2	Ms. gez.				
1	Sicherheitsketten ✓	8	2022/3	Ms.				
1	Tropfrohr ✓	9	2022/3	Ms. 58 99 x 65				
1	Reguliergähraube ✓	10	2022/2	Ms. 58 79 x 82				
1	Griff, Niet ✓	11	2022/1	30x12x2 St. verzinkt oder St. vermessing. Ms. DIN 660, 1,79x1,10				
1	Bügel ✓	12	2007	St.				lackiert
1	Gehänge ✓	13	2016	St.				verzinkt
1	Brennerwinkel ✓	14	2014/1	Te.	2014/1			
	Brennerschutzhülse	15	2014/2	Ms.				
1	Siebstift ✓	16	2005/1	St.				
2	Hängeohren m.2 Schiebern	17	2005/2-3	St.				
1	Schwammhalteblech ✓	18	2008/2	St. 00.21				verzinkt
1	Filtrierfilz ✓	19	2008/3	Filz				
1	Siebrohr ✓	20	2009/1	St. 00.21				
1	Karbiddeckel ✓	21	2009/2	St. 00.21				verzinkt
1	Reflektorstütze ✓	22	2009/1	St. 00.21				verzinkt
1	Reflektor	23	2010/1	Ms. Blech				poliert

	Datum	Name	
Geschrieben.	23.9.37.	Goede	
Geprüft.	9.1.38	Klumpp	Gesehen

Rötelmann & Co., Kom.-Ges.
Werdohl i. W.

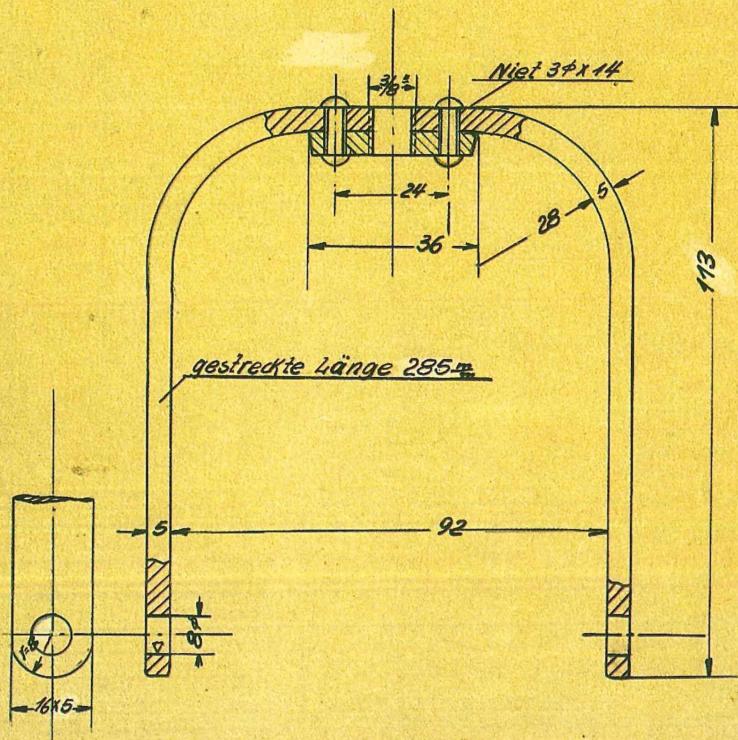
Abb. 46a: Stückliste der Bügellampe S von 1937.

Gr. 2

Bügel zur Bügellampe
Kleines Modell

2002

Ringstroh



	Datum:	Name:	Maßstab:	Rötelmann u. Co. Kom. Ges. Werdohl.
Gezeichnet:	30.4.30	Heupp	1:1	
Geprüft:	30.4.30.	Frantz		Carl Schleicher & Schill, Dören, Rhld.

Abb. 47: Konstruktionsteilzeichnung der Bügellampe von 1930.

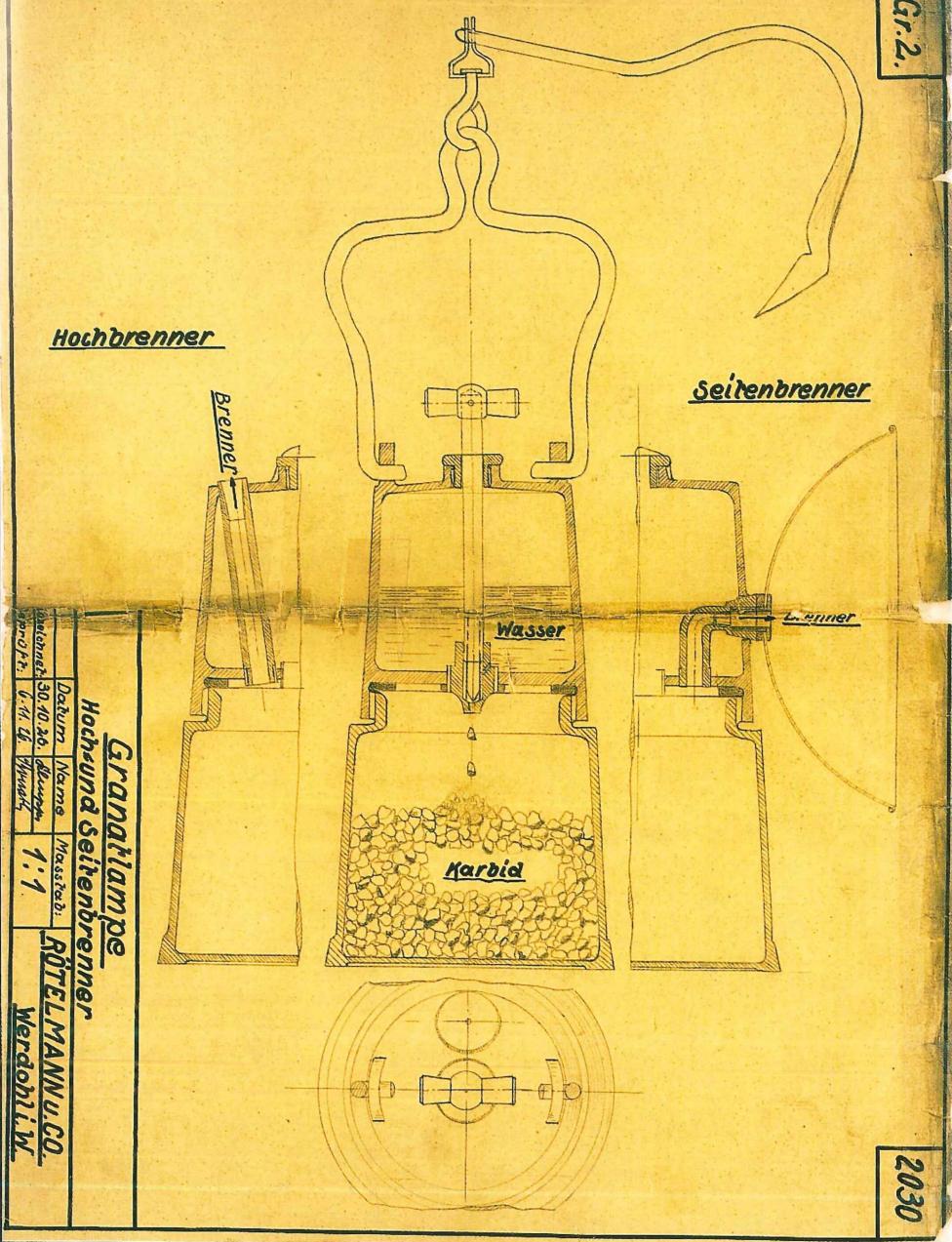
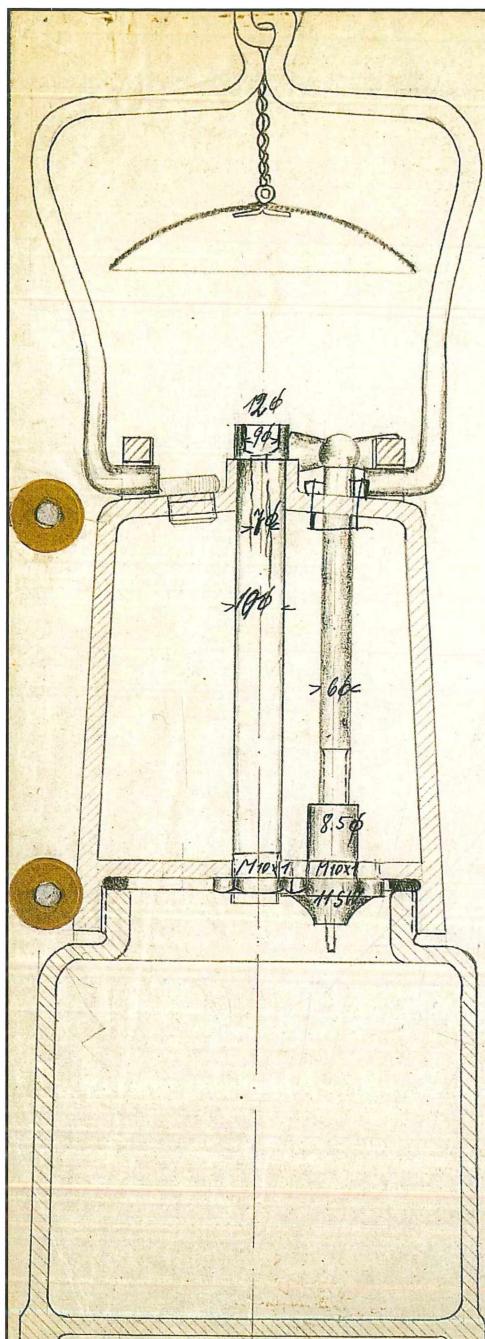


Abb. 48: Konstruktionszeichnung der Granatlampe von 1926 (schräg abgestufter Basisrand!).



Konr. 24644
ohne Klimm w. Kettchen ge
10.11.40

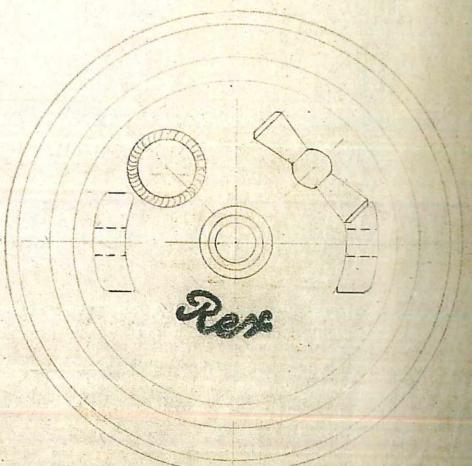
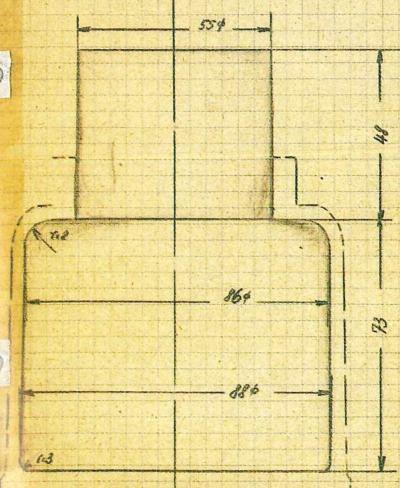


Abb. 49: Konstruktionszeichnung der Granatlampe „Rex“ von 1940, Unterteil ähnlich den „Etoile-Lampen“ von Mercier.

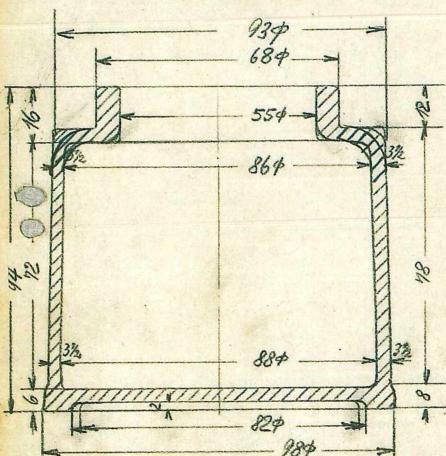
Modell-N. 2076/1



24.6.44

24.6.44

Modell= 2076/1



23.7.34

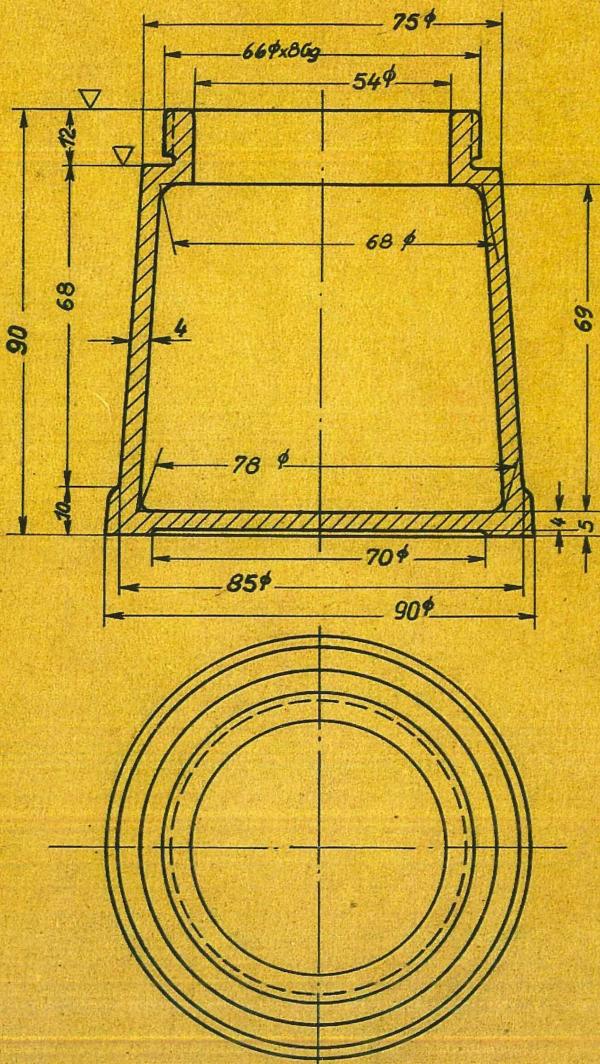
Dr. Gomby

Abb.50: Zeichnungsentwürfe des Lampen-Unterteils der Granatlampe „Rex“.

Gr. 2

Unterteil zur Granatlampe

2030



Gezeichnet:	Datum:	Name:	Maßstab:	Rötelmann u.Co.K-G. Werdohl.
Gezeichnet:	21.9.1944	Pohl	1:1	
Geprüft:	26.9.44.	Janasch		
Gesehen:				

200. 8. 41.

Carl Schleicher & Sohn, Dörs.

Abb. 51: Konstruktionsteilzeichnung des Unterteils der Granatlampe von 1944.

Ansprecher: No. 31.
Gr.-Adr.: Rötelmann.



GEBRÜDER RÖTELmann

Fabrikation und Lager von

Gussstahl, Raffinier- und Rohstahl
Schmiedestücken, stählernen Werkzeugen und Geräten.
Gegründet 1876.

Nº 2465 *

283

Doppel-Anker.



Schutz-Marke.

339

Rechnung

an Herrn Fr. Trippen Eisern Kr. Siegen

Die Preise verstehen sich mit Verzollung. Zahlbar in 3 Monaten ohne jeden Abzug, oder innerhalb 4 Wochen vom Tage der Rechnung mit 1 1/2 % Abzug bei Barzahlung. Zahlungen sind nur an uns direkt, oder an uns Bevollmächtigte zu machen.

Erfüllungsort Werdohl für Lieferung und Zahlung.

G.R. # 1022	Wir sandten Ihnen auf Ihre uns durch Anzahlung gegebene Rötelmann erstellte Bestellung, für Ihre Rechnung und Gefahr durch die Post franco	Gewicht Kilo	Preis M	M	S
	17 Kilo				40
2	Stück versch. Blaulampen	6,50	13	-	
1	" " d. " Schallschädel	6,75	6	75	
2	" " Konzertlampen	7,-	14	-	
	1. 20% Rabatt von M 33,75		34	15	
			6	75	
			M	27	40

BEZAHLT.

Reklamationen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie sofort nach Empfang der Ware gemacht werden.

Für Waren, welche auf dem Transport beschädigt werden oder abhanden kommen, ist die Eisenbahn-Verwaltung verantwortlich. Man vergleiche die Güter bei Ankunft mit den Angaben im Frachtbriefe und lasse etwaige Unregelmäßigkeiten bahnteilig auf dem Frachtbriefe schriftlich anerkennen. Nur der Empfänger ist zu Ersatzansprüchen berechtigt.

Abb. 52: Briefbogen der Fa. Gebr. Rötelmann von 1908



Abb. 54: Acetylen-Handlampe
Material: Eisen verzinkt
Höhe: 15,1 cm
Baujahr: um 1905
Bemerkung: Schraubverschluß



Abb. 54a: Acetylen-Handlampe
Material: Messing
Höhe: 17 cm
Baujahr: vor 1907
Bemerkung: Schraubboden-Verschluß, Schraubboden ergänzt (Eisen)



Abb. 55: Acetylen-Handlampe

Material: Messing

Höhe: 11,1 cm

Baujahr: um 1909

Bemerkung: Schraubverschluß, auswechselbarer Brennerträger



Abb. 56: Kronenlampe
Material: Eisen, verzинnt
Höhe: 16,7 cm
Baujahr: um 1910
Bemerkung: Typ 17, Flügelmutterverschluß



Abb. 57: Kronenlampe

Material: Messing

Höhe: 12,3 cm

Baujahr: um 1910

Bemerkung: Typ 2, Flügelmutterverschluß



Abb. 58: Kronenlampe

Material: Eisen, verzинnt

Höhe: 17,9 cm

Baujahr: ab 1908

Bemerkung: Typ 17a, Flügelmutterverschluß, aufsteckbares Schutzdach

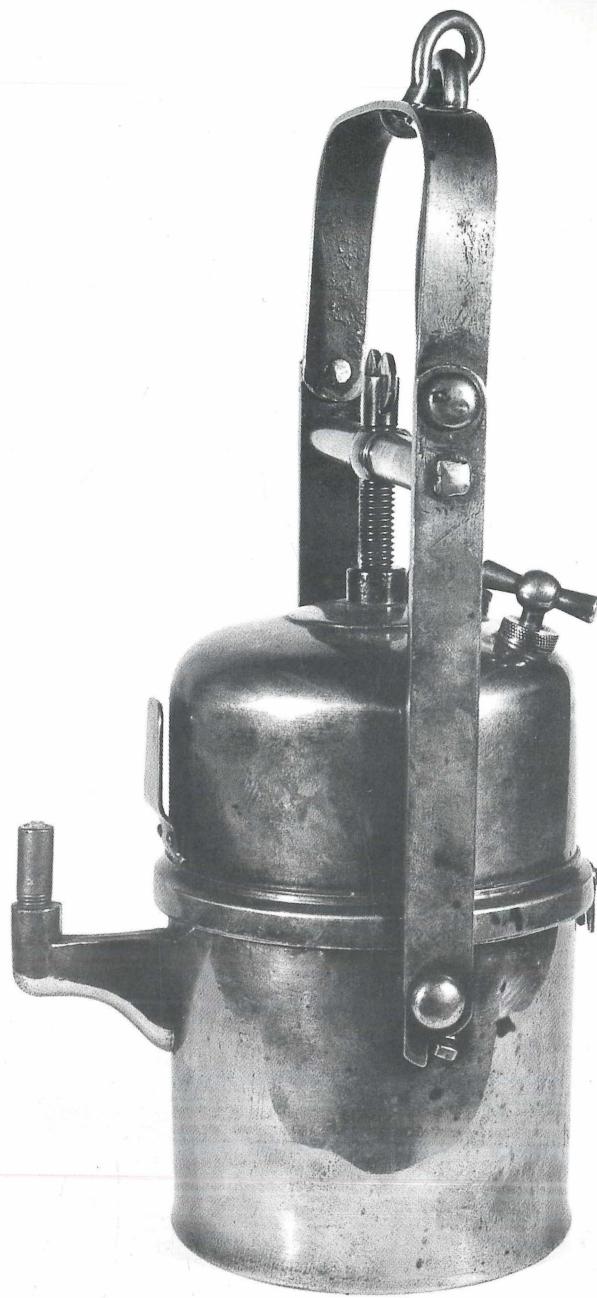


Abb. 59: Nova-Lampe
Material: Messing
Höhe: 13,8 cm
Baujahr: um 1910
Bemerkung: Typ 24, bewegl. Doppelbügel, Spannschrauben-Bügelverschluß

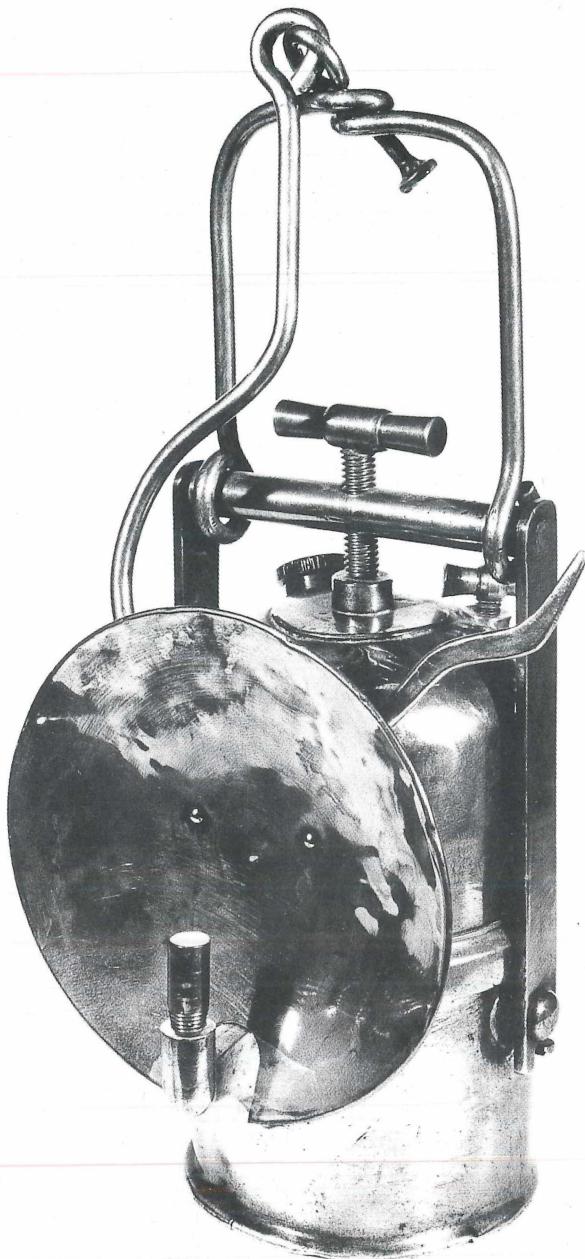


Abb. 60: Nova-Lampe
Material: Messing
Höhe: 14,0 cm
Baujahr: um 1912
Bemerkung: Typ 24, bewegl. Doppelbügel, Spannschrauben-Bügelverschluß



Abb. 61: Nova-Lampe

Material: Eisen

Höhe: 16,6 cm

Baujahr: um 1910

Bemerkung: Typ 23, Spannschrauben-Bügelverschluß, bewegl. Doppelbügel



Abb. 62: Nova-Lampe

Material: Eisen

Höhe: 13,8 cm

Baujahr: um 1912

Bemerkung: Spannschrauben-Bügelverschluß, bewegl. Doppelbügel, Typ 21



Abb. 63: Granat-Lampe

Material: Messing

Höhe: 18,9 cm

Baujahr: um 1908

Bemerkung: Typ 59, Schraubverschluß, Herstellerschild mit Aufschrift:
Granatlampe Rötelmann

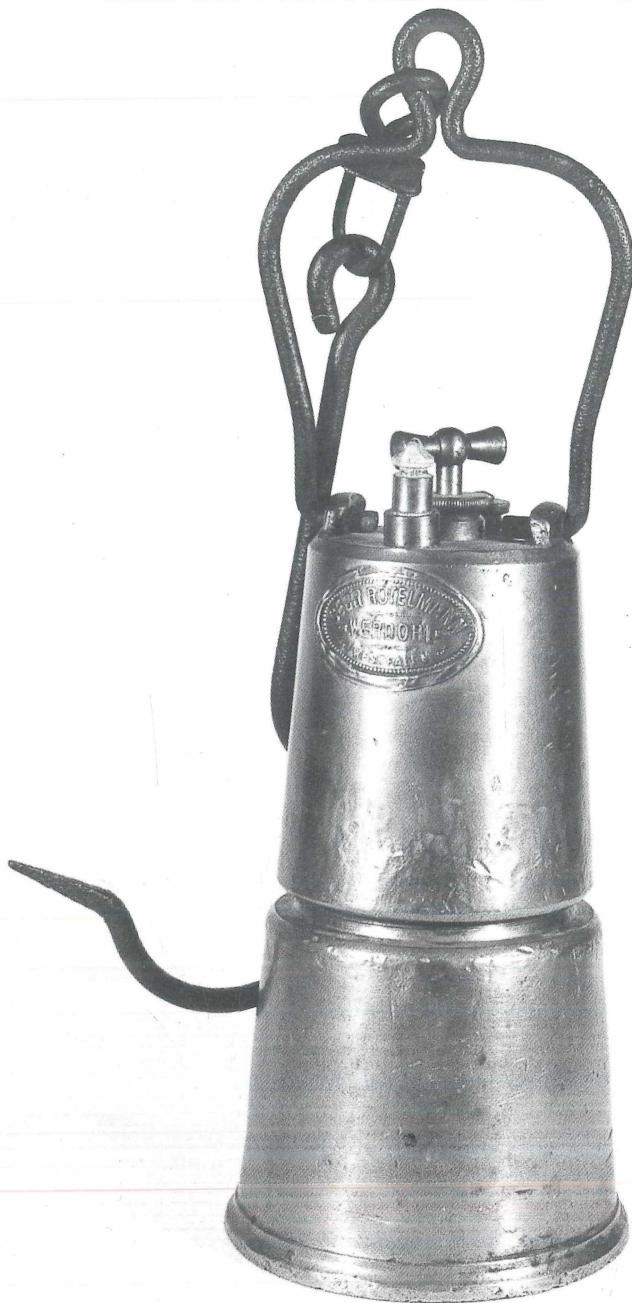


Abb. 64: Granatlampe
Material: Messing
Höhe: 18,8 cm
Baujahr: um 1910
Bemerkung: Typ 59, Schrabverschluß



Abb. 65: Granatlampe

Material: Messing

Höhe: 18,8 cm

Baujahr: um 1915

Bemerkung: Typ 59, Schraubverschluß



Abb. 66: Granatlampe

Material: Messing

Höhe: 18,7 cm

Baujahr: um 1920

Bemerkung: Typ 59, Schraubverschluß



Abb. 67: Granatlampe

Material: Messing

Höhe: 19,0 cm

Baujahr: um 1915

Bemerkung: Typ 65, Schraubverschluß



Abb. 68: Granatlampe

Material: Messing

Höhe: 18,3 cm

Baujahr: um 1926

Bemerkung: Typ 65, Schraubverschluß



Abb. 69: Granatlampe

Material: Messing

Höhe: 19,0 cm

Baujahr: um 1915

Bemerkung: Typ 65, 2 Stege im Karbidbehälter vernietet, Schraubverschluß



Abb. 70: Granatlampe
Material: Messing
Höhe: 17,8 cm
Baujahr: um 1908
Bemerkung: Typ 59, Schraubverschluß, Drehschieberverschluß auf Wassertank



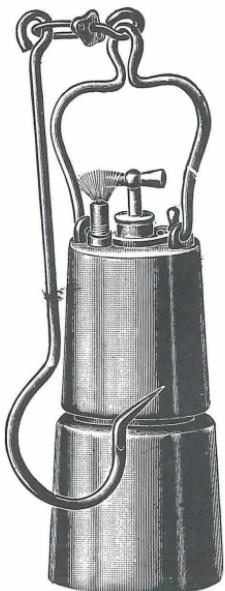
Abb. 71: Detailansicht des Drehschieberverschlusses des Wassertanks aus Abb. 70

Azetylen - Gruben - Lampen

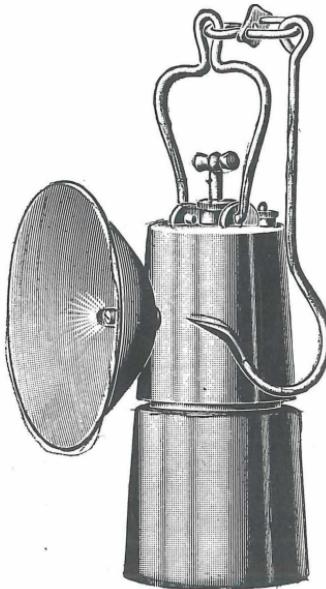
:: mit Gewindevorschluß ::

in Guß-Ausführung

Beste Lampen der Gegenwart :: Stabile Ausführung
Einfachste Handhabung :: :: Solide Abdichtung



[Nr. 154, 155 und 160]



Nr. 156, 157 und 161

Nr.	Kabelwort	Brenndauer Std.	Karbidverbrauch kg	Ge-wicht kg	Höhe cm	Material	Mk.	Kr.
154	Faktion	9—10	0.270	1.250	17	Messing	7.—	8.20
155	Faktum	9—10	0.270	0.600	17	Aluminium	8.—	9.35
156	Fanal	9—10	0.270	1.300	17	Messing	8.—	9.35
157	Facon	9—10	0.270	0.700	17	Aluminium	9.—	10.50
160	Filiale	9—10	0.270	1.250	17	Eisen	7.—	7.—
161	Fonds	9—10	0.270	1.400	17	Eisen	6.—	8.20

Preise für Ersatzteile per Stück:

Gummiring Mk. 0.14, Kr. 0.16 — Ventilstift Mk. 0.30, Kr. 0.36
Cetobrenner Nr. 308 Mk. 0.10, Kr. 0.12.

Diese Lampen sind gegossen. Es befinden sich an denselben absolut keine Lötstellen, sodab ein Undichtwerden ausgeschlossen ist. Ersatzteile kommen fast nicht in Frage. In kurzer Zeit sind Tausende von diesen Lampen im In- und Auslande in Betrieb und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Abb. 72: Granatlampe mit Drehschieberverschluß des Wassertanks im Katalog der Fa. Kämpe & Thonig



Abb. 73: Granatlampe

Material: Aluminium

Höhe: 16,1 cm

Baujahr: um 1937

Bemerkung: Typ 70, Schraubverschluß



Abb. 74: Granatlampe

Material: Eisen/Zink

Höhe: 18,5 cm

Baujahr: um 1920

Bemerkung: Schraubverschluß, Stopfbuchse aus Zink



Abb. 75: Granatlampe

Material: Eisen/Zink

Höhe: 18,5 cm

Baujahr: um 1920

Bemerkung: Schraubverschluß, Stopfbuchse aus Eisen



Abb. 76: Granatlampe

Material: Eisen

Höhe: 19,2 cm

Baujahr: um 1940

Bemerkung: Typ 80, Schraubverschluß, Stopfbuchse aus Messing



Abb. 77: Granatlampe

Material: Eisen

Höhe: 19,2 cm

Baujahr: um 1940

Bemerkung: Typ 80, Schraubverschluß, Stopfbuchse aus Eisen



Abb. 78: Granatlampe

Material: Eisen

Höhe: 19,1 cm

Baujahr: um 1940

Bemerkung: Typ 80, Schraubverschluß, Originallack, Ventilgriff aus Blech gestanzt



Abb. 79: Bajonettlampe
Material: Eisen, verzinkt
Höhe: 20,0 cm
Baujahr: um 1941
Bemerkung: Typ L, Bajonettverschluß



Abb. 80: Oberteil der Bajonettlampe

Material: Eisen, verzinkt

Höhe: 10,5 cm

Baujahr: um 1930

Bemerkung: große Ausführung



Abb. 81: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 13,4 cm
Baujahr: um 1915/16
Bemerkung: Typ 92, Spannschrauben-Bügelverschluß



Abb. 82: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 15,9 cm
Baujahr: um 1920
Bemerkung: Typ 92, Spannschrauben-Bügelverschluß



Abb. 83: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 15,0 cm
Baujahr: um 1926
Bemerkung: Typ 93, Spannschrauben-Bügelverschluß, Reflektorhalterung abgebrochen



Abb. 84: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 15,0 cm
Baujahr: um 1930
Bemerkung: Typ 92, Spannschrauben-Bügelverschluß



Abb. 85: Bügellampe

Material: Eisen

Höhe: 15,0 cm

Baujahr: um 1930

Bemerkung: Typ 93, Spannschrauben-Bügelverschluß, Hängeohren abgeändert
(siehe Abb 83)

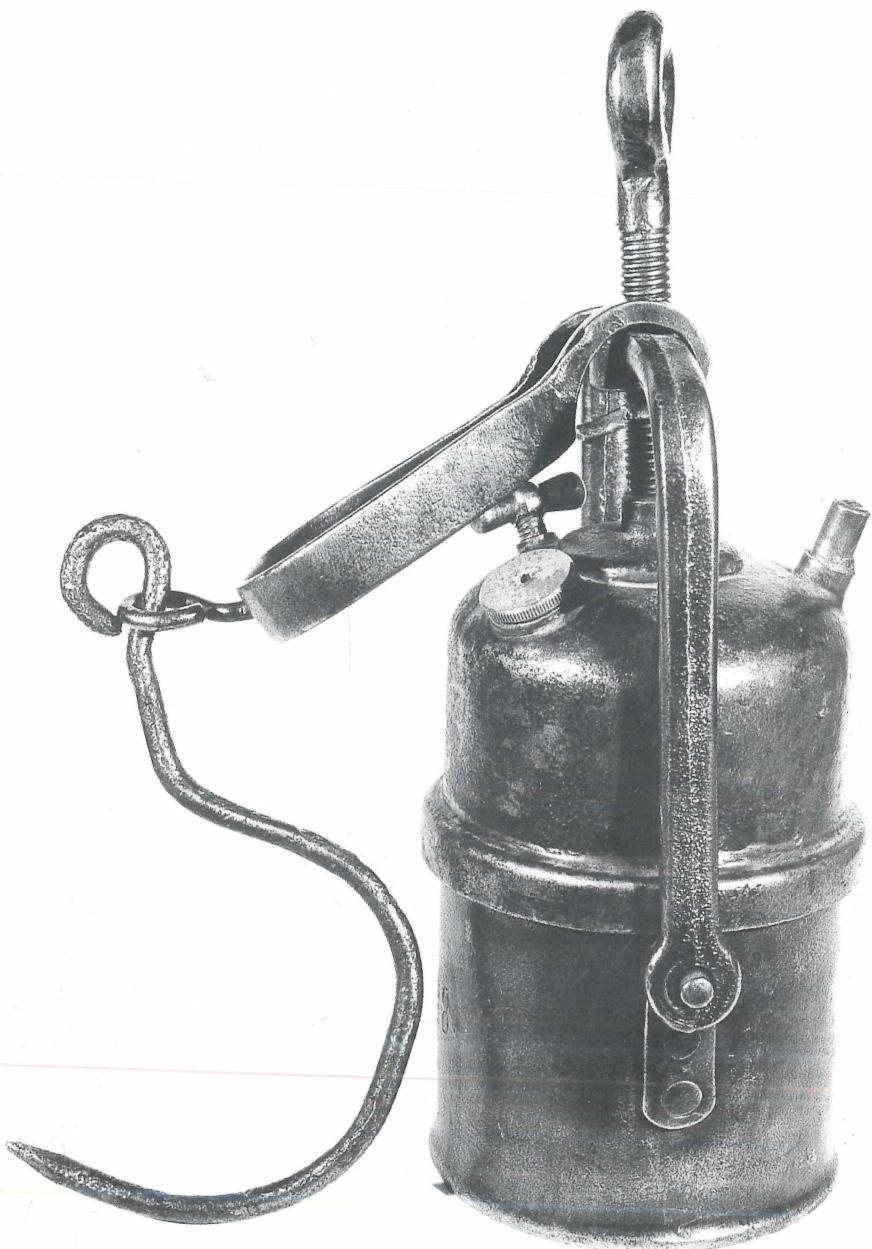


Abb. 86 Bügellampe

Material: Eisen

Höhe: 14,9 cm

Baujahr: um 1930

Bemerkung: Spannschrauben-Bügelverschluß, bewegl. Doppelbügel



Abb. 87: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 15,8 cm
Baujahr: um 1937
Bemerkung: Typ 192 S, Spannschrauben-Bügelverschluß



Abb. 88: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 15,8 cm
Baujahr: um 1930
Bemerkung: Typ 196 S, Spannschrauben-Bügelverschluß

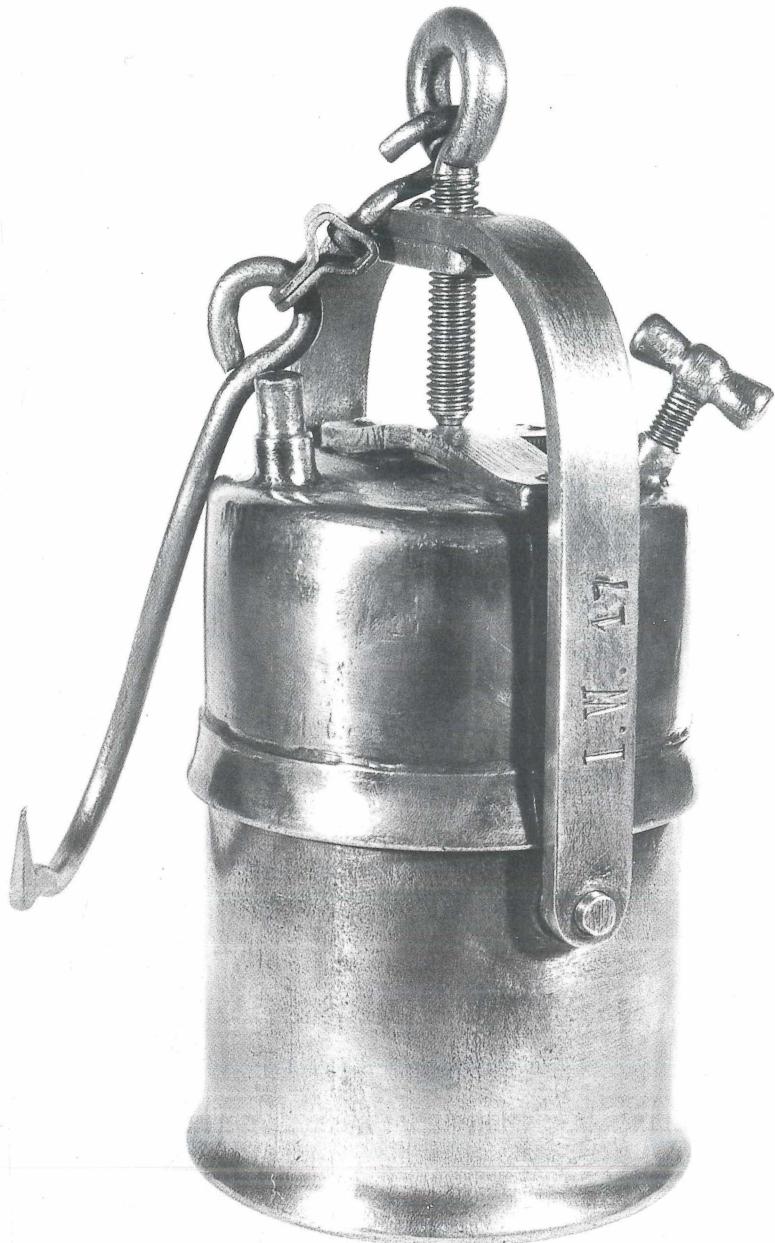


Abb. 89: Bügellampe

Material: Messing

Höhe: 14,6 cm

Baujahr: nach 1930

Bemerkung: Typ 192 I, Spannschrauben-Bügelverschluß



Abb. 90: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 13,9 cm
Baujahr: nach 1930
Bemerkung: Typ 192 I, Spannschrauben-Bügelverschluß

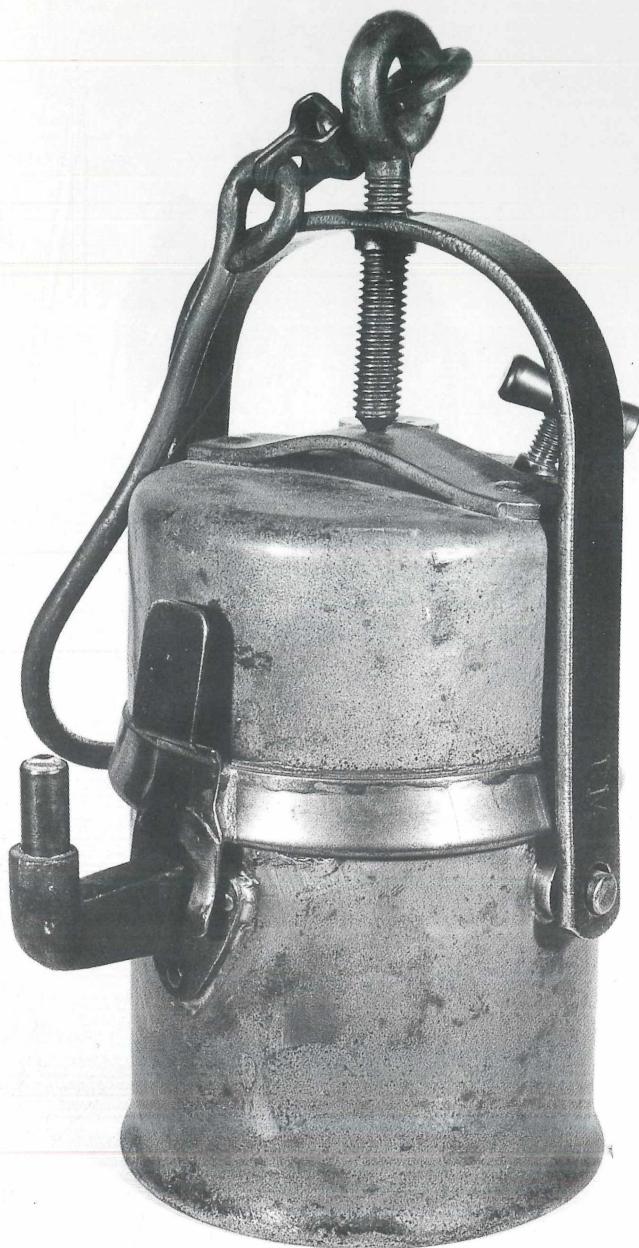


Abb. 91 Bügellampe
Material: Eisen, verzinkt
Höhe: 14,4 cm
Baujahr: nach 1930
Bemerkung: Typ 196 I, Spannschrauben-Bügelverschluß

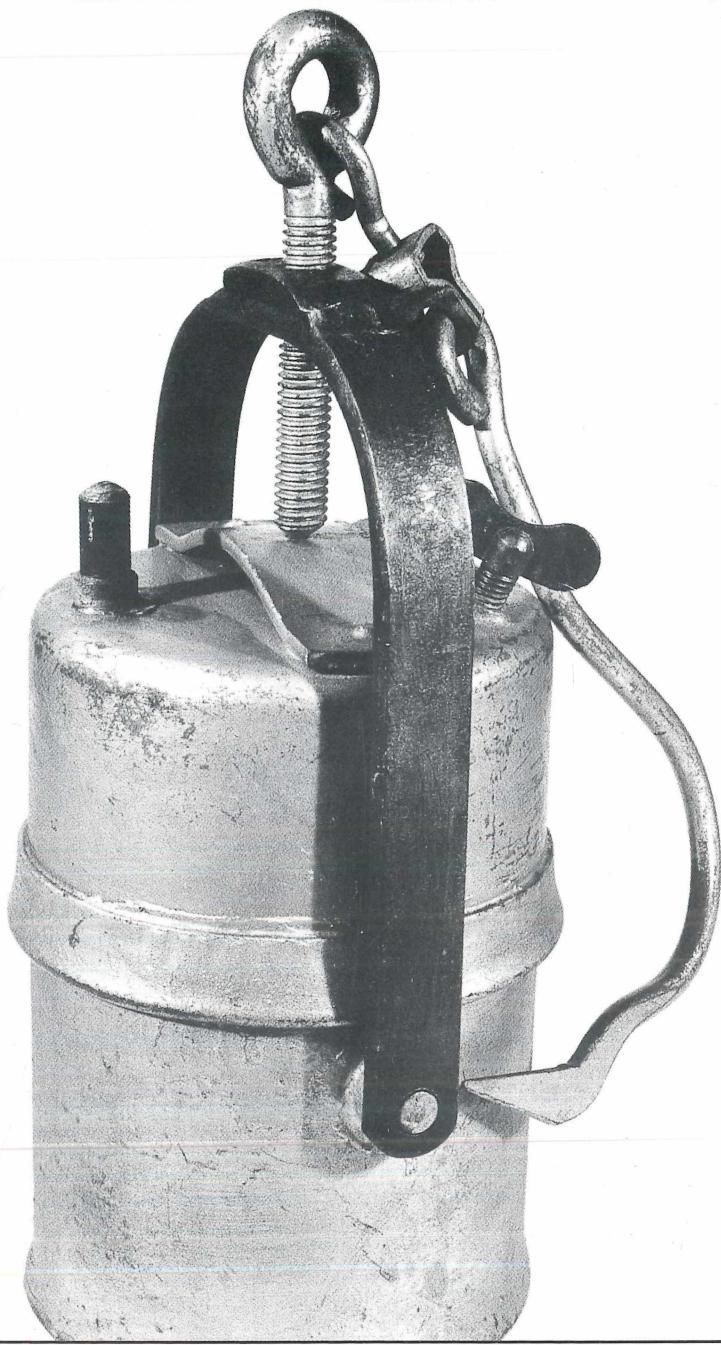


Abb. 92: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 14,5 cm
Baujahr: nach 1940
Bemerkung: Typ 192 I, Originallack, Spannschrauben-Bügelverschluß, Ventilgriff aus Blech gestanzt

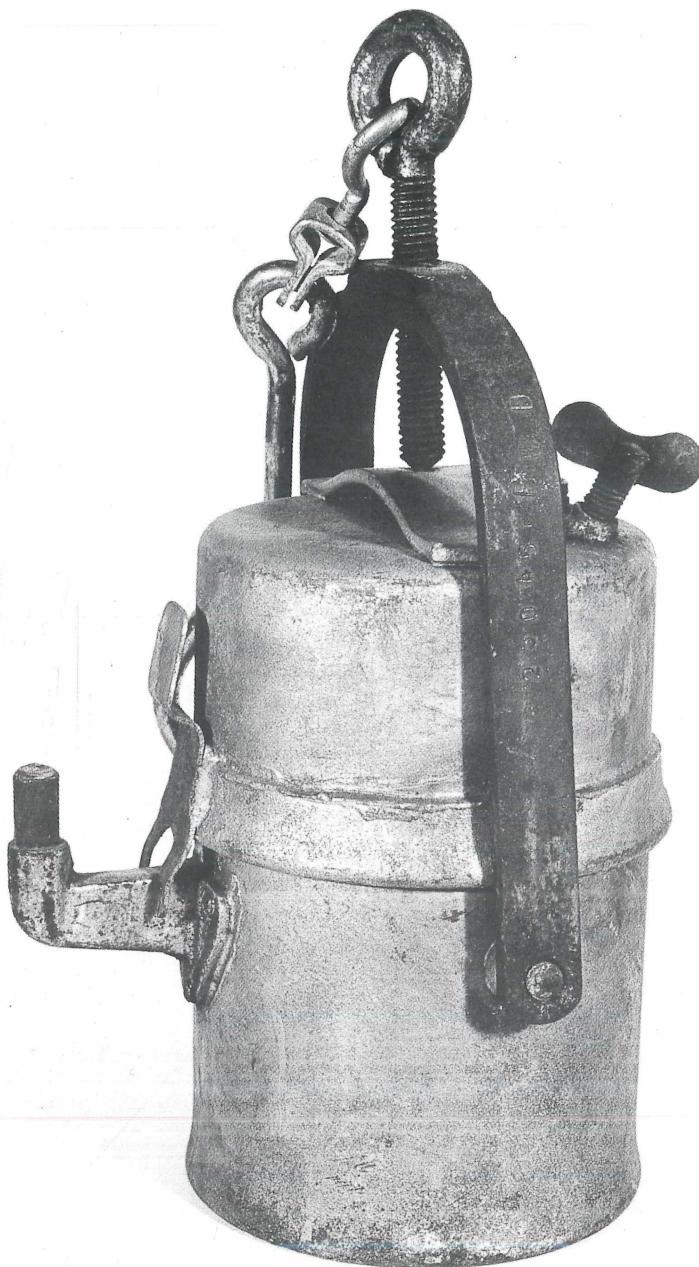


Abb. 93: Bügellampe

Material: Eisen

Höhe: 14,5 cm

Baujahr: nach 1940

Bemerkung: Typ 196 I, Originallack, Ventilgriff aus Blech gestanzt,
Spannschrauben-Bügelverschluß



Abb. 94: Bügellampe
Material: Eisen
Höhe: 14,0 cm
Baujahr: vor 1940
Bemerkung: Typ 192 I, Bügelverstärkung geschweißt, Spannschrauben-Bügelverschluß